

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Bildung, Kultur, Soziales und Sport
Bezirksstadträtin

Sportentwicklungsplan

für den Bezirk

Lichtenberg von Berlin

für die Jahre

2014-2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Grundlagen einer Sportentwicklungsplanung für Lichtenberg	3
2.1.	Rechtliche Grundlagen der Sportförderung und -entwicklung	3
2.2.	Leitbild für die Sportmetropole Berlin	3
2.3.	Bevölkerungsentwicklung in Berlin und in Lichtenberg	5
2.4.	Begrenzungen durch Ressourcen	6
2.5.	Organisationsformen des Sports auf bezirklicher Ebene	7
2.5.1.	Öffentlicher Sektor	7
2.5.2.	Vereins- und Verbandssektor	8
2.5.3.	Privater Sektor	8
2.5.4.	Gewerblicher Sektor	8
3.	Zielgruppenspezifische Aspekte des Sports	9
3.1.	Entwicklung des Vereinssports in Lichtenberg	9
3.1.1.	Sportarten	9
3.1.2.	Mitgliederentwicklung	10
3.2.	Sport unter Gender Aspekten – Frauen und Männer als unterschiedliche Adressaten und Nutzer/innen sportlicher Angebote	11
3.3.	Schulsport	13
3.4.	Sport für Kinder und Jugendliche	14
3.5.	Sport für Senioren/innen	15
3.6.	Sport für Menschen mit Behinderungen	15
3.7.	Sport als Weg der Integration	16
3.8.	Gewerbliche Sportanbieter	17
4.	Sportliche Infrastruktur in Lichtenberg	17
4.1.	Sportanlagen in den Prognoseräumen	17
4.1.1.	Prognoseraum Hohenschönhausen Nord	18
4.1.2.	Prognoseraum Hohenschönhausen Süd	18
4.1.3.	Prognoseraum Lichtenberg Nord	19
4.1.4.	Prognoseraum Lichtenberg Mitte	19
4.1.5.	Prognoseraum Lichtenberg Süd	20
4.1.6.	Vergleich der Ausstattung der Prognoseräume und der Bezirke	21
4.2.	Bauliche Einschätzung der bezirklichen Sport-Infrastruktur	21
4.3.	Regionale Planung von Sportanlagen	22
4.4.	Versorgung des Bezirks mit Bädern	22
4.5.	Spezifische Trendsportanlagen	22
4.6.	Bewegungsräume im Stadtraum	23
4.7.	Sport und die Kosten- und Leistungsrechnung	23

5.	Ziele und Maßnahmen der Sportentwicklungsplanung in Lichtenberg	24
5.1.	Erhalt und Sanierung der bestehenden sportlichen Infrastruktur	24
5.1.1.	Erhöhung des Sportanlagen-sanierungsprogramms	24
5.1.2.	Eigenleistung von Sportvereinen	24
5.1.3.	Optimierung von Betriebskostenausgaben	25
5.1.4.	Kostentransparenz	25
5.1.5.	Beispiele derzeit geplanter baulicher Maßnahmen	25
5.2.	Konzentration auf Kernsportanlagen	25
5.3.	Optimierung der Sportflächenvergabe	26
5.4.	Nachwuchs und Mitgliederwerbung der Sportvereine	26
5.4.1.	Kooperationen mit Schulen	27
5.4.2.	Kooperation mit der Volkshochschule	27
5.4.3.	Neue Zielgruppen	27
5.5.	Geschlechtergerechte Nutzung von Sportanlagen und geschlechtersensible Vergabe von Sportstätten	27
5.6.	Stärkung Ehrenamt	28
5.7.	Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von Sportvereinen	28
5.8.	Seniorengerechte Sportförderung	28
5.9.	Ausbau der Sportanlagen für Menschen mit Behinderungen	29
5.10.	Integrationspotentiale des Sports	29
5.11.	Standorterhaltung	29
5.12.	Spezifische Sportförderung	29
5.13.	Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst	30
6.	Anlagen	
Anlage 1	Bevölkerungsprognose für Berlin 2011-2030	31
Anlage 2	Sportvereine in Lichtenberg mit angebotenen Sportarten	32
Anlage 3-1	Sportanlagen in den Prognoseräumen Fachvermögen Sport	36
Anlage 3-2	Sportanlagen in den Prognoseräumen Fachvermögen Schule	40
Anlage 3-3	Sportanlagen in den Prognoseräumen der Senatsverwaltung für Bildung	45
Anlage 4	Übersicht freie Träger, die bezirkliche sportliche Infrastruktur nutzen	46
Anlage 5	Übersicht behindertenfreundliche Sportanlagen	47
Anlage 6	Analyse der Sportflächenarten in den Prognoseräumen	48
Anlage 7	Vergleich Versorgungsgrad mit Kernsportanlagen in Berlin	50
Anlage 8	Gesamtübersicht ungedeckte Kernsportanlagen je Bezirk	53
Anlage 9	Gesamtübersicht gedeckte Kernsportanlagen je Bezirk	54
Anlage 10	Sanierungsstau der Sportanlagen nach Prognoseräumen	55
Anlage 11	Versorgung nach Bädereinrichtungen je Bezirk	56
Anlage 12	Laufstrecken im Bezirk	58
Anlage 13	Sportplatzwartpersonal	59
Anlage 14	Übersicht erweiterte Schlüsselverträge im Bezirk	60

1. Einleitung

Sport ist als Breiten- wie auch als Spitzensport wesentlicher Bestandteil und Faktor gesellschaftlichen Lebens, sowohl in Bezug auf die persönliche Freizeitgestaltung, die individuelle Gesundheitsförderung, die pädagogische Entwicklung und Prägung der jeweils heranwachsenden nächsten Generation wie auch als geeignete Projektionsfläche und Identifikationsmöglichkeit für gesellschaftliche Vorbilder.

Sport spricht Menschen nahezu aller gesellschaftlicher Schichten und Altersbereiche an. Gesundheit und Fitness haben sich in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung immer mehr als wichtige persönliche Werte etabliert. Dies hat – neben den individuellen Konsequenzen für das eigene Wohlbefinden sowie das Alltags- und Verbraucherverhalten – auch wesentliche volkswirtschaftliche Auswirkungen. Unbestritten ist: je besser der durchschnittliche Fitnesszustand der Bevölkerung, desto gesünder ist diese. Gesunde Menschen können entsprechend leistungsfähig auf die komplexen Anforderungen der heutigen Arbeitswelt reagieren. Im Umkehrschluss ist deutlich: je ungesünder ein Mensch lebt, wozu fehlende sportliche Betätigung zweifelsfrei gerechnet werden kann, desto höher ist für ihn ein Erkrankungsrisiko. Längst noch nicht überall führt diese Erkenntnis zu entsprechenden persönlichen Konsequenzen, wie z.B. die jüngste Bewegungsstudie der Techniker Krankenkasse zeigt.¹ Auch dies hat in der Summe nicht nur individuelle sondern auch volkswirtschaftliche Konsequenzen. Je gesünder Menschen also sind, desto weniger muss die Gesellschaft Ressourcen für die gesundheitliche Wiederherstellung aufwenden.

Sport „für Alle“ zu ermöglichen, ist deshalb auch unter einem gesamtgesellschaftlichen Fokus eine zentrale Herausforderung, der sich ein Gemeinwesen im Wege der Daseinsfürsorge stellen muss.

Lichtenberg als Sportbezirk

Der Bezirk Lichtenberg bietet allen Sportinteressierten ein breites Spektrum von kommunalen wie auch privat betriebenen Sportanlagen. Diese stehen in verschiedenen Trägerschaften.

So werden u.a. die Olympiastützpunkte und Bundesleistungszentren im Sportforum Berlin durch das Bundesministerium für Inneres, das Sportforum Berlin durch das Land Berlin, die bezirklichen Sportanlagen durch den Bezirk Lichtenberg und die Bäder durch die Berliner Bäder-Betriebe als landeseigene Gesellschaft bewirtschaftet.

Allen Bürger/innen stehen zudem die Bewegungsräume im Stadtraum, wie z.B. Parks oder Uferzonen der Seen, zur Verfügung. Gemeinsam mit der Vielfältigkeit der Sportanlagen in Lichtenberg gibt es somit für den **Breitensport** zahlreiche Anreize.

Aber auch für den **Spitzensport** ist Lichtenberg ein weit über die Landesgrenzen hinaus bekannter Standort.

Der Bezirk ist dabei immer wieder Austragungsort singulärer sportlicher Großereignisse, aktuelles Beispiel in 2013 war die Islandpferde-WM im Pferdesportpark Karlshorst. Auch auf bezirklichen Sportanlagen werden – oft in weniger verbreiteten Disziplinen – regionale, nationale oder internationale Wettkämpfe ausgetragen. Der Standort Lichtenberg und seine gute sportliche Infrastruktur sind deshalb auch weiterhin attraktiv für nationale wie internationale Sportverbände, Meisterschaften nach Lichtenberg zu vergeben. Die Sportvereine führen ihre Wettkämpfe in den unterschiedlichsten Spielklassen (Kreisliga bis Bundesliga) durch und zeigen damit die sportliche Leistungsbreite des Lichtenberger Sports.

Lichtenberg trägt auf diese Weise im Konzert der Berliner Bezirke einen wesentlichen Teil dazu bei, dass beide Zielrichtungen des Leitbilds für die Sportmetropole Berlin – die eigene sportliche Aktivität der Berliner/innen einerseits und die Möglichkeit der beobachtenden Teilhabe an sportlichen Großereignissen andererseits – verwirklicht werden.

Eine bezirkliche Sportentwicklungsplanung hat dafür zunächst hauptsächlich die Aufgabe, wichtige Teile sportlicher Infrastruktur für breite Kreise der Bevölkerung bereit zu stellen, zugänglich bzw. nutzbar zu machen. Der Vereinssport genießt dabei nach dem Schulsport

¹ „Beweg Dich, Deutschland! TK-Studie zum Bewegungsverhalten der Menschen in Deutschland, Hamburg 2013

bei der Vergabe von Nutzungszeiten eine privilegierte Rolle gegenüber nicht formell organisierten Sportformen.

Zentrales Anliegen dieses vorliegenden Sportentwicklungsplans (SpEP) ist deshalb eine Beschreibung der gegenwärtigen Sportlandschaft im Bezirk Lichtenberg, verbunden mit einem mittelfristigen Ausblick auf die weitere Entwicklung. Ansätze der 2008 erstellten wissenschaftlichen „Sportentwicklungsplanung für den Pilotbezirk Berlin-Lichtenberg“ (Projekt der Universität Osnabrück, welche jedoch einen relativ theoretischen Ansatz verfolgte) werden dabei berücksichtigt.

Der SpEP umfasst den Zeitraum 2014 bis 2020 und enthält die aktuellen Parameter des Sports im Bezirk, wie z.B. die Ausstattung mit Sportanlagen (82 Sporthallen und 196 ungedeckte Sportanlagen sowie 3 Schwimmhallen), aktuelle statistische Daten zu den Nutzern/innen (147 im Bezirk aktive Sportvereine mit ca. 27.500 Mitgliedern und ca. 14.000 sonstigen Nutzern/innen), Sport- und Bewegungsräume außerhalb von Sportanlagen und Weiteres. Im Mittelpunkt stehen dabei die (regional orientierte) Bestandsaufnahme, die Identifikation von Problemen, möglichen Handlungsfeldern und erwünschten Entwicklungsperspektiven.

Sportentwicklungsplanung kann und soll darüber hinaus durch Motivation, geeignete Schnittstellen und politische Schwerpunktsetzungen „weiche“ Faktoren der Sportförderung gestalten. Hierzu zählen z.B. die besondere Beachtung geschlechterspezifischer Aspekte in der Vergabe der Sportanlagen, die Wertschätzung des Ehrenamtes im Sport oder die Herstellung besonderer Öffentlichkeit für einzelne herausgehobene sportliche Veranstaltungen.

Dieser SpEP bildet die Basis einer zukunftsorientierten Sportpolitik in Lichtenberg für die kommenden Jahre.

2. Grundlagen einer Sportentwicklungsplanung für Lichtenberg

2.1. Rechtliche Grundlagen der Sportförderung und -entwicklung

Das Land Berlin trägt dem besonderen gesellschaftlichen Stellenwert des Sports in grundlegender Weise über seine Verfassung Rechnung. Artikel 32 der **Verfassung von Berlin** (VvB) schreibt fest: „*Sport ist ein förderungs- und schützenswerter Teil des Lebens. Die Teilnahme am Sport ist den Angehörigen aller Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen*“. Die breite Förderung des Sports hat also Verfassungsrang.

Weitere gesetzliche Regelungen flankieren diesen Grundsatz. Dazu zählen unter anderem das **Gesetz über die Förderung des Sports im Land Berlin** (Sportförderungsgesetz SportFG) und das **Schulgesetz des Landes Berlin** (SchulG).

Grundlage der Nutzung und Vergabe von Sportanlagen sind die Ausführungsvorschriften über die Nutzung öffentlicher Sportanlagen Berlins und für die Vermietung und Verpachtung landeseigener Grundstücke an Sportorganisationen (kurz: **Sportanlagen-Nutzungsvorschriften – SPAN**). Die SPAN regelt die Modalitäten der Vergabe und gibt dabei eine klare Hierarchie der Nutzerkreise vor.

Die Verankerung der besonderen Rolle des Sports in der Verfassung hat unmittelbare bestandsschützende Auswirkungen: Flächen, die eine Widmung als Sportflächen haben, genießen einen besonderen Schutz vor Umwidmung. Eine anderweitige Nutzung ist nach § 7 Absatz 2 SportFG nur dann möglich, wenn das öffentliche Interesse an einer solchen anderen Nutzung überwiegt und dies vom Abgeordnetenhaus auch so bestätigt wird.

2.2. Leitbild für die Sportmetropole Berlin

Das Land Berlin hat sich neben der rechtlichen Festschreibung des Anspruchs auf Teilhabemöglichkeiten am Sport im Jahr 2009 zusätzlich über ein „Leitbild für die Sportmetropole Berlin“² positioniert. Dieses wurde in einem mehrjährigen berlinweiten Prozess unter Beteiligung des Bezirks Lichtenberg erarbeitet. Dieses Leitbild definiert breit den Begriff des Sports³ und beschreibt Leitlinien und strategische Ziele für die Förderung und Entwicklung des Sports in Berlin. Es ist damit zugleich Grundlage der bezirklichen Sportentwicklungsplanung, der ein wesentlicher Auftrag in der lokalen operativen Verwirklichung der Förderung des Sports obliegt.

Das Leitbild für die Entwicklung des Sports für die Sportmetropole Berlin beschreibt schwerpunktmäßig zwei zentrale Zielrichtungen bzw. Leitlinien: die Förderung des Breitensports, sportlicher Aktivitäten breiter Bevölkerungsschichten einerseits, die Förderung und den Ausbau des Spitzensports und die Nutzung erlebbarer sportlicher Großveranstaltungen als Medium eines erfolgreichen Stadtmarketings andererseits. Zu diesen zwei Zielrichtungen führt das Leitbild aus:

„Berlinerinnen und Berliner treiben Sport – Vielfalt für Viele

Sport ist ein Stück Lebensqualität – er trägt zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt, ihrem Wohnumfeld und zur sozialen Integration bei. Deshalb ist es das Ziel, möglichst viele Menschen zum Sporttreiben zu ermuntern. Die Gestaltung bedarfsgerechter, wohnungs- und arbeitsplatznaher Sportangebote und die Förderung der Vielfalt der Bewegungskulturen hat somit Priorität.

² Das Leitbild für die Sportmetropole Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin, 2009

³ Sportverständnis

Der Begriff des Sports beinhaltet im nachfolgend vorgestellten Leitbild vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sportformen, an denen sich alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialem und kulturellem Hintergrund, körperlicher oder geistiger Behinderung an unterschiedlichsten Orten allein oder in Gemeinschaft mit anderen zur Verbesserung des physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens sowie zur körperlichen und psychischen Leistungssteigerung beteiligen können.

Berlinerinnen und Berliner erleben Sport – Topevents und Spitzenleistungen

In Berlin werden junge Talente und Spitzensportler und -sportlerinnen gefördert und ihre Erfolge live miterlebt. Berlin steht als Sportmetropole im Wettbewerb mit anderen deutschen und internationalen Großstädten und Regionen. Die Förderung des Spitzensports und von Sportveranstaltungen, die eine große nationale und internationale Aufmerksamkeit erzielen, ist bewährtes Mittel des Stadtmarketings und trägt entscheidend zur Attraktivität Berlins bei.“

8 Strategische Ziele werden aus diesen beiden Leitlinien abgeleitet:

(1) Sport für Alle

- *Gemäß der Zielsetzung „Sport für alle“ bestehen für alle Berlinerinnen und Berliner vielfältige Möglichkeiten, sportlich aktiv werden zu können.*
- *Die noch nicht sportlich Aktiven werden für den Sport gewonnen.*
- *Die Teilhabe der im Sport bisher unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen sowie die geschlechtergerechte Teilhabe werden besonders gefördert.*

(2) Sport bereichert den Alltag

Die Ausübung des Sports lässt die Freude am Spiel, an der Bewegung und an der Leistung erleben. Dabei stehen drei Ziele im Mittelpunkt:

- *Verbesserung und Stabilisierung der Gesundheit*
- *Soziale Integration im und durch Sport*
- *Stärkung der persönlichen Leistungsfähigkeit*

(3) Bildung braucht Bewegung

- *Der Sport ist ein fester Bestandteil des Berliner Bildungssystems und unterstützt die Bildungsziele der jeweiligen Institutionen.*

(4) Berlinerinnen und Berliner engagieren sich im Sport

- *Sport fördert bürgerschaftliches Engagement und wird selbst durch dieses Engagement besonders geprägt und mit Leben erfüllt. Dies wird insbesondere deutlich in Berlins Sportvereinen und -verbänden.*
- *Berlin setzt auf die Eigeninitiative der Sporttreibenden und die Netzwerkbildung zwischen den verschiedenen Sportanbietern.*

(5) Sporträume sichern Lebensqualität

- *Berlin bietet seinen Sportlerinnen und Sportlern eine große Vielfalt an klassischen und speziellen Sportstätten. Sportanlagen sowie allgemeine Freizeit- und Erholungsbereiche der Stadt bilden eine dicht vernetzte Struktur für sportliche Bewegung.*
- *Angestrebt wird eine Sportraumentwicklung, die sich durch Zielgruppenorientierung, Wohnungsnähe, Barrierefreiheit und ökologische Nachhaltigkeit auszeichnet.*
- *Bei der weiteren Entwicklung hat die qualitative Verbesserung der vorhandenen Sportstätten und Örtlichkeiten Vorrang vor dem quantitativen Ausbau.*
- *Das Management beim Betrieb von Sportanlagen wird gezielt verbessert.*
- *Die Frei- und Hallenbäder sichern eine wohnungsnaher Versorgung der Berliner Bevölkerung und bieten Platz zum vielseitigen Schwimmen, Baden, Spielen, Erholen und Entspannen.*
- *Zum besonderen Profil Berlins gehört eine einmalige Wasserlandschaft, die vielfältige Möglichkeiten des Sports am und im Wasser eröffnet und unter Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes entwickelt wird.*

(6) Berlin finanziert und fördert den Sport

- *Die Finanzierung für die bedarfsgerechte Entwicklung des Sports und einer öffentlichen Sportinfrastruktur wird langfristig und verlässlich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel bereitgestellt.*

- *Die Vergabe der öffentlichen Mittel konzentriert sich auf eine sozialverträgliche und geschlechtergerechte öffentliche Sportinfrastruktur zur Verbesserung der Lebensqualität.*
- *Zur Förderung des Sports werden auch Schnittstellen zwischen Sport und anderen Politikbereichen genutzt.*
- *In Berlin wird der Spitzensport gefördert.*
- *Durch Finanzierung und Förderung von Projekten werden innovative Maßnahmen zur Sportentwicklung erprobt.*
- *Alle Strukturen der öffentlichen Einrichtungen zur Verwaltung und Gestaltung des Sports müssen effizient sein.*

(7) In Berlin ist der Sport ein Imagefaktor

- *Mit seinen internationalen Veranstaltungen und seinem hohen spitzensportlichen Niveau sowie der vielseitigen Sport- und Bewegungskultur und zahlreichen Angeboten im Breitensport erringt Berlin national und international eine hohe Bedeutung und Anerkennung.*
- *Berlin fördert die Durchführung von Sportveranstaltungen mit nationaler und internationaler Bedeutung und stellt Wettkampfstätten bereit, die international konkurrenzfähig sind.*

(8) In Berlin ist der Sport ein Wirtschafts- und Wissenschaftsfaktor

- *Der Sport ist ein Standortfaktor und Impulsgeber für die wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung Berlins.*
- *Der Arbeitsmarkt und Wissenschaftsstandort Sport gewinnen in Berlin an Bedeutung.*
- *Berlin setzt sich für die Ansiedlung von Institutionen des Sports ein.*

Auf kommunaler Ebene ist Sport ein wichtiger Standortfaktor, um den einzelnen Bezirk bzw. einzelne Regionen als attraktive und lebenswerte Wohnorte zu gestalten.

Sporträume bewirken und sichern Lebensqualität, in dem sie allen interessierten Bürgern/innen sportliche Betätigungsmöglichkeiten bieten. Bei der Wahl des Wohnortes sind Sportangebote, besonders bei Familien mit Kindern, auch ein wichtiges Kriterium für die Wahl des neuen Lebensmittelpunkts. Eine attraktive soziale Infrastruktur anbieten zu können, ist deshalb eine wichtige Aufgabe für unseren Bezirk und dieser Herausforderung stellt er sich.

Die landesweit formulierten strategischen Ziele sind dabei auch aus bezirklicher Sicht uneingeschränkt zu befürworten, in ihrer Umsetzung auf bezirklicher Ebene geraten diese jedoch zwangsläufig in das Spannungsfeld nur begrenzt vorhandener finanzieller und personeller Ressourcen. Hervorzuheben ist hierbei zunächst, dass die Sportförderung des Landes Berlin über die entgeltfreie Überlassung der Sportanlagen eine ganz erhebliche und im bundesweiten Vergleich keineswegs selbstverständliche Kraftanstrengung vollbringt, um Sport in der gesellschaftlichen Breite zu fördern. Der Leitlinie folgend, „Sport für Alle“ zu ermöglichen, wird ein großes Spektrum an sportlicher Infrastruktur, die in Qualität, Quantität und spezifischer Vielfalt der Angebote den Anforderungen und Erwartungen der Bevölkerung möglichst weitgehend entspricht, angeboten. Die ausgewogene und bedarfsgerechte Gestaltung dieses Handlungsfeldes ist dabei die zentrale Herausforderung für eine **bezirkliche** Sportentwicklungsplanung. Diese nicht lediglich (aber auch) unter dem Gesichtspunkt eines quantitativen Versorgungsgrades an Sportflächen sondern entsprechend der Leitlinien des Landes Berlin auch als qualitative Entwicklungschance zu betrachten, ist Aufgabe des SpEP.

2.3. Bevölkerungsentwicklung in Berlin und in Lichtenberg

Die bundesdeutsche Gesellschaft steht insgesamt vor enormen Herausforderungen in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten. Berlin wird dabei bis zum

Jahr 2030 voraussichtlich über 250.000 zusätzliche Einwohner verzeichnen (**Anlage 1**)⁴. Diese Zahl entspricht der Einwohnerzahl einer mittleren Großstadt in Deutschland.

Für den Bezirk Lichtenberg wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bis zum Jahr 2030 ein Zuwachs von ca. 20.000 neuen Einwohnern/innen prognostiziert. Daraus resultieren zusätzliche Bedarfe in sozialer Infrastruktur, wie zum Beispiel Schulen, Sportflächen für den Schulsport aber auch Kita's und Jugendfreizeitstätten.

Junge Menschen sind wegen der raschen Übernahme von Trends eine sich sehr schnell wandelnde Zielgruppe des Sports.

Die Stadt Berlin übt auf junge Menschen einen besonderen Reiz aus, dies gilt auch für Lichtenberg. Zu beobachten ist aktuell die Zunahme des Anteils der 0 bis 18jährigen (lt. Prognose Bevölkerungsentwicklung 2011-2030).

Dennoch wird sich gemäß der aktuellen Prognose in den nächsten Jahren das Durchschnittsalter der Berliner (von 42,5 Jahren im Jahre 2007) voraussichtlich auf 45,3 Jahre im Jahre 2030 erhöhen. Die heute lebenden Menschen werden generell immer älter.

Besonders die Gruppen der 65- bis unter 80jährigen sowie der Altersgruppe 80 Jahre und älter sind von einem starken Anstieg gekennzeichnet.

Sportliche Infrastruktur muss für **alle** Altersbereiche nutzbar sein, d.h. sie muss auch diese Entwicklungstrends angemessen berücksichtigen. (Anmerkung: Verschiedene Lichtenberger Sportvereine haben sich bereits auf diese Altersentwicklung eingestellt und stellen besondere Angebote für ältere Menschen bereit. Insbesondere der Bereich Gesundheitssport wird dabei gern von älteren Lichtenbergern/innen angenommen. Hier werden für die hiesigen Vereine weitere Entwicklungspotentiale dahingehend gesehen, das Angebotsspektrum für diese Altersgruppen weiter zu erhöhen, s. auch 5.8.).

Bei Sanierungsmaßnahmen von älteren Sportanlagen steht auch deshalb der barrierefreie Umbau mit im Vordergrund. Somit können sowohl alle Altersgruppen als auch Menschen mit Behinderungen die sportliche Infrastruktur nutzen.

2.4. Begrenzungen durch Ressourcen

Wesentliche Basis für die Ausrichtung des Landes Berlin über das definierte Leitbild einer Sportmetropole sind die Finanzierung und somit dem Erhalt der aktuell bestehenden Sportanlagen.

Steigende Einwohnerzahlen und verändertes Nutzungsverhalten üben einen latenten Entwicklungsdruck aus. Neben einer qualitativen Schwerpunktsetzung und Entwicklung wäre deshalb die sportliche Infrastruktur an das erwartete Bevölkerungswachstum auch quantitativ anzupassen. Diesem könnte durch Neubau und Umgestaltung von Sportanlagen begegnet werden. Jedoch befindet sich das Land Berlin bekanntermaßen auf Jahrzehnte hinaus in einer schwierigen finanziellen Lage, die einen Zuwachs an Sportanlagenkapazitäten weitgehend verhindert. Die Bezirke sind dabei finanziell unmittelbar von den Zuweisungen des Landes Berlin abhängig. Aufgrund der begrenzten finanziellen Ressourcen und angesichts der notwendigen Prioritätensetzungen (für die kommenden Jahre z.B. in der Schaffung zusätzlicher Grundschulplätze im Rahmen der Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht) sieht sich der Bezirk derzeit lediglich in der Lage, das **Ziel eines Erhaltes der bestehenden sportlichen Infrastruktur** zu formulieren (s. hierzu die Ausführungen unter 5.).

Verschiedene weitere Faktoren begrenzen in finanzieller, personeller und stadträumlicher Hinsicht eine eventuelle Ausweitung von Sportflächen im Bezirk.

Die kritische finanzielle Situation des Landes und der Beschluss des Abgeordnetenhauses zu einer Deckelung des kommunalen Personals führt in Lichtenberg zu einem Abbau von Perso-

⁴ (Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2011-2030, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin, 2012).

nal, der auch den Bereich der Sportplatzwarte⁵ betrifft. In diesem Bereich einzusparende Stellen fehlen künftig für die Betreuung der kommunalen Sportanlagen.

Schwierig gestaltet sich sodann auch die Bereitstellung von geeigneten Grundstücken für einen eventuellen Neubau von Sportanlagen, da immer weniger kommunale Grundstücke für den Neubau zur Verfügung stehen.

Für eine Bereitstellung von Grundstücken ist jedoch auch deren Lage entscheidend. Die Akzeptanz der jeweiligen Anwohnerschaft gegenüber Sportlärm gestaltet sich, so die Erfahrungen der letzten Jahre, zunehmend schwieriger. Siedlungsnaher Sportflächen geraten auf diese Weise in Diskussionen und erweisen sich als zunehmend problematisch.

2.5. Organisationsformen des Sports auf bezirklicher Ebene

Sport tritt in formalen jedoch auch in freien, nicht formellen Organisationsformen in Erscheinung. Die folgende Übersicht zeigt vier typische Kategorien für Organisationsformen von Sportangeboten (privater, öffentlicher, Vereins- und Verbands- sowie gewerblicher Sektor).

2.5.1. Öffentlicher Sektor

a) Schulsport

Sport ist als wichtiger Bildungsfaktor im Schulgesetz (SchulG) verankert und Bestandteil des obligatorischen Unterrichtes mit verbindlichen Rahmenplänen. Damit wird Lichtenberger Schülern/innen eine vielfältige sportliche Ausbildung geboten und es werden schon im jungen Alter Grundlagen für ein sportorientiertes und gesundheitsförderndes Leben gelegt. Zusätzlich werden mit der sportlichen Betätigung auch wichtige soziale Kompetenzen vermittelt. Weiterhin bieten viele Schulen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften erweiterte Sportangebote und erhöhen damit die Attraktivität des jeweiligen Schulstandortes.

b) Sportangebote im Rahmen von Kita's, Jugendarbeit, Jugendhilfe, Seniorenarbeit und anderer spezieller Einrichtungen

Kindertagesstätten, freie Träger, Seniorenheime und andere Einrichtungen nutzen Sportanlagen im Bezirk und bieten speziell auf Ihre Nutzergruppen abgestimmte Sportangebote an. Diese niedrigschwelligen Formen des Sports setzen deutlich unterhalb verbindlicherer Formen sportlichen Engagements an und bieten damit eine wichtige Ergänzung der sportlichen Landschaft. Insbesondere gilt dies für all diejenigen, die eine verbindliche Teilnahme an sportlichen Angeboten nicht leisten können oder wollen. Sie tragen zusätzlich zu einer Bedarfsdeckung in den jeweiligen Altersbereichen bei.

c) Sport in der Volkshochschule

Die Volkshochschule Lichtenberg organisiert im Rahmen des Programmbereichs „Entspannung - Bewegung – Gesundheit“ ebenfalls ein breites Spektrum gesundheitsfördernder sportorientierter Kursangebote: Aerobic, Gymnastik, Pilates und Fitness, aber auch Rückenschulen, Ballsportarten oder Zumba zählen zu den stark nachgefragten Angeboten. Auch hier erleichtert die Niedrigschwelligkeit der Angebote über die zeitliche Begrenzung der Teilnahme den Zugang zu sportlicher Betätigung.

⁵ Durch die durch das Abgeordnetenhaus gestützte Deckelung des Gesamt-Berliner Personalplanfonds und ein Personalverteilungsschlüssel über die Bezirke hinweg, der sich ausschließlich an Einwohnerzahlen orientiert, sind einige Berliner Bezirke zu drastischen Personalabbaumaßnahmen gezwungen, so auch Lichtenberg (s. 5.)

2.5.2. Vereins- und Verbandssektor

a) Landes- und Bezirkssportbund

Landes- und Bezirkssportbund stehen für die Bündelung der Interessen der Berliner Sportvereine auf Landes- bzw. auf Bezirksebene. Mit diesen Gremien lassen sich notwendige Entwicklungen gegenüber Entscheidungsträgern wirkungsvoller transportieren. Gerade auch in Zeiten einer schwierigen finanziellen Lage im Land ist es für den Sport wichtig, gehört zu werden.

Von den aktuell 95 Lichtenberger Sportvereinen mit Sitz in Lichtenberg sind 56 im Bezirkssportbund Lichtenberg (BSB) zusammengeschlossen. Neben dem Austausch von Erfahrungen, aktuellen Themen und Informationen untereinander und der Förderung des sportlichen Ehrenamtes stehen im Bezirkssportbund besonders die Bündelung der jeweiligen aktuellen Bedürfnisse und Probleme der Sportvereine und die Artikulation der Interessen des Sports im Vordergrund. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen BSB und bezirklicher Verwaltung ist deshalb eine wichtige Voraussetzung, um möglichen Problemen vorzubeugen bzw. diese frühzeitig zu lösen und den Sport in Lichtenberg gemeinsam voranzubringen.

b) Sportvereine

Die ebenso traditionelle wie verbreitete Form sportlichen Engagements ist der Sport in Vereinen (s. 3.1.). Diese haben sich jeweils auf verschiedene Sportangebote spezialisiert. Die Teilnahme an Training und Wettkämpfen setzt in der Regel eine Vereinsmitgliedschaft voraus, die mit einem entsprechenden Mitgliedsbeitrag verbunden ist. Ansonsten ist alles Weitere kostenfrei, was die Attraktivität von Vereinen gegenüber kommerziellen Anbietern erhöht. Insbesondere für Kinder und Jugendliche bietet das Trainieren im Verein viele Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung und sinnvoller Freizeitgestaltung. Ein weiterer Vorteil ist, dass neben der eigentlichen gemeinsamen sportlichen Betätigung über die Förderung von Geselligkeit und Gemeinschaft auch sozialer Zusammenhalt ermöglicht wird.

Sportvereine können im Rahmen der SPAN die öffentlichen Sportanlagen kostenfrei nutzen.

2.5.3. Privater Sektor (Sport im Rahmen privater Initiativen)

Auch gänzlich „lose“ Organisationsformen zeigen, wie Sport organisiert werden kann. Laufgruppen nutzen z.B. sehr häufig öffentliche Parks und Straßen, nahezu tageszeitunabhängig. Gerade in der heutigen flexibler werdenden Arbeitswelt sind häufig variable zeitliche Freiräume für eine Freizeitgestaltung unerlässlich. Individuelle Formen des Sports nehmen daher zu. Lichtenberg bietet hierfür von Nord bis Süd vielfältige attraktive landschaftliche und stadträumliche Möglichkeiten.

2.5.4. Gewerblicher Sektor (Sporttreiben im Rahmen gewerblicher Sportanbieter)

Im Bereich der individuellen sportlichen Betätigung hat sich ein wachsender Sektor gewerblicher Anbieter (z.B. Fitness-Studios) entwickelt, der sich zunehmender Popularität erfreut.

Im Rahmen der unternehmerischen Freiheit können diese auf schnell wechselnde Trends kurzfristig reagieren und damit wesentlich flexibler in der Reaktion auf Nutzerwünsche oder sich veränderndes Konsumentenverhalten sein. Im Unterschied zum gemeinnützigen Sektor zahlen die Nutzer für das Angebot.

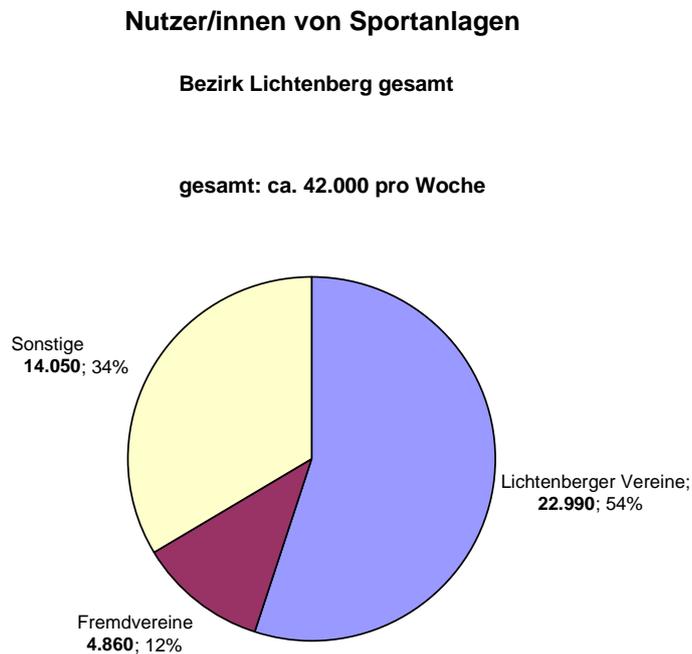
3. Zielgruppenspezifische Aspekte des Sports

3.1. Entwicklung des Vereinssports in Lichtenberg

Wie unter 2.5.2. beschrieben, ist eine der Hauptsäulen im Sport in Lichtenberg der Vereinssport.

Neben 95 Sportvereinen mit Sitz in Lichtenberg sind noch weitere 52 Sportvereine mit Sitz in anderen Bezirken in Lichtenberg aktiv (**Anlage 2**). Rund 66% der Nutzungen der bezirklichen Sportanlagen gehen auf Sportvereine zurück. Diese derzeit 147 Sportvereine sind damit „erste Adresse“ für an regelmäßigem Sport interessierte Bürger/innen, sich sportlich zu betätigen.

Die folgende Grafik bildet den aktuellen Stand der Nutzung ab.



Quelle: Schul- und Sportamt Lichtenberg, Sportstatistische Erhebung 2012/13

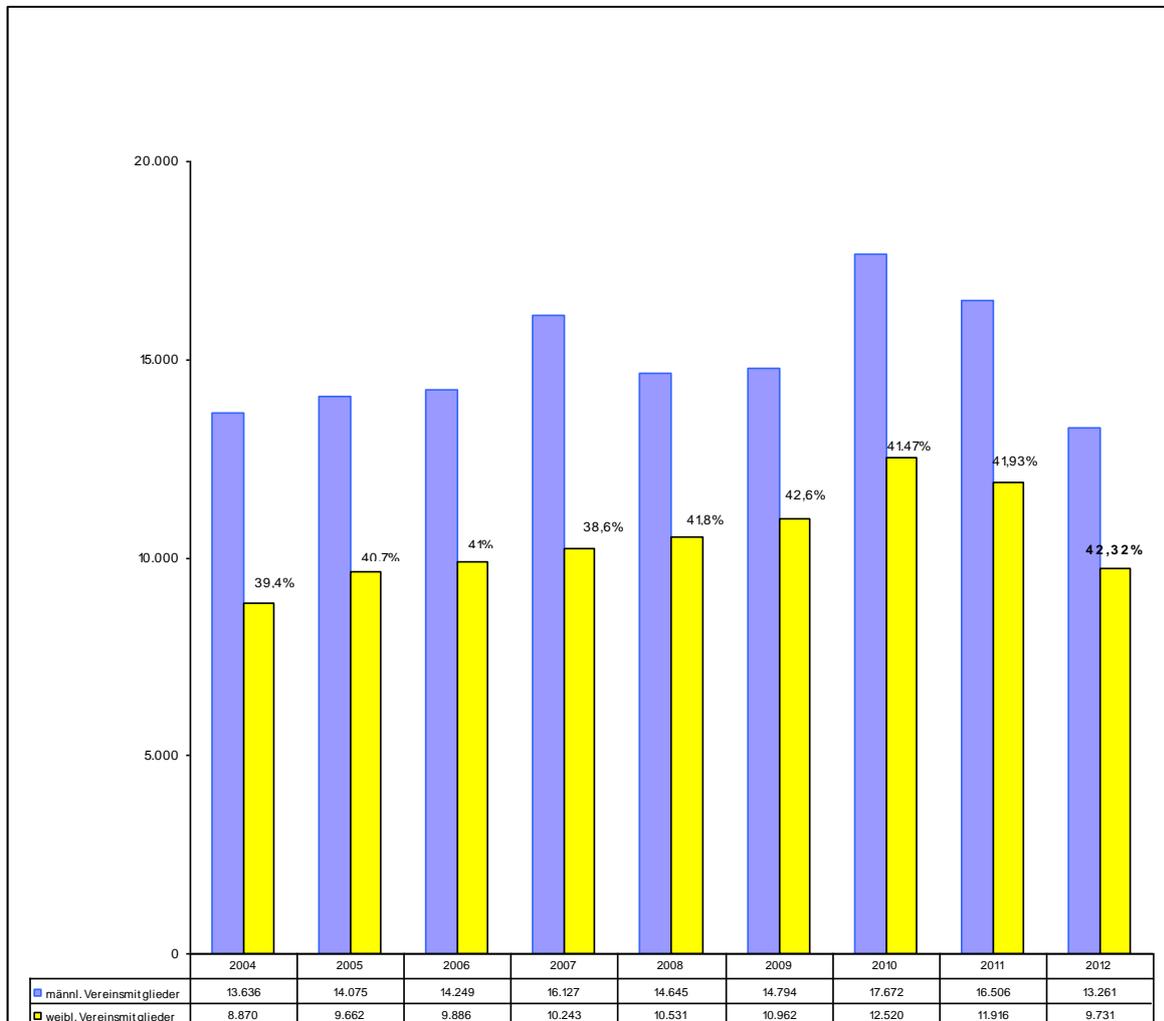
3.1.1. Sportarten

In Lichtenberg ist das Betreiben einer Vielzahl von Sportarten über nahezu alle Sparten hinweg möglich. Das gesamte – vielfältige am Breitensport ebenso wie am Leistungssport orientierte – Spektrum bildet die Übersicht (**Anlage 2**) der in Lichtenberg ansässigen oder aktiven Sportvereine und ihrer jeweiligen Angebote ab.

3.1.2. Mitgliederentwicklung

Der Organisationsgrad der Einwohner Lichtenbergs in Sportvereinen zeigt trotz eines leichten Rückgangs der absoluten Mitgliederzahlen in Sportvereinen im Durchschnitt aller Altersgruppen ein vergleichsweise hohes Niveau, was für die Qualität der und die Auswahl an Angebote/n spricht.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Mitgliederbestandes in den Sportvereinen von 2004 bis 2012 im Bezirk Lichtenberg.



Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt Lichtenberg, Stand Juni 2013

Die Schwankungen in der Zahl der Vereinsmitglieder und der relative Rückgang in den letzten Jahren haben wahrscheinlich verschiedene Gründe.

So haben sich sowohl die Schul- als auch die Arbeitswelt stark verändert.

Schulen bieten verstärkt Ganztagsbetrieb an und untersetzen diesen auch mit sportlichen Angeboten. Dies vermindert die Bereitschaft (oder die Notwendigkeit), zusätzlich Mitglied bei einem Sportverein zu werden.

Hier könnten verstärkte Kooperationen die Chance bieten, gezielte Übergänge in einen Sportverein zu gestalten und somit aus anfänglichem Interesse an einer Sportart heraus die Bereitschaft zu regelmäßigem Training und evtl. auch zu Wettkämpfen u.ä. zu entwickeln und im Ergebnis auch Mitglied in einem Sportverein zu werden.

Erwerbstätige wiederum müssen nach allgemeiner Erfahrung in vielen Fällen immer flexibler für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und können deshalb Ihre Freizeit nicht mehr so fest und verbindlich planen, wie dies früher der Fall war.

Dies sind zwei mutmaßlich wesentliche Punkte, warum sich die Gesamtmitgliederzahlen in den Sportvereinen etwas verringert haben bzw. über die Jahre Schwankungen unterliegen. Weitere Gründe könnten etwa in der Attraktivität, einer unzureichenden Nachwuchspolitik oder in sich verändernden Interessenlagen von Nutzer/innen zu suchen sein.

Tendenziell problematisch ist die Mitgliedschaftsentwicklung im zukunftsrelevanten Jugendbereich. Als Tendenz ist in ganz Berlin festzustellen, dass insbesondere Jugendliche im Pubertätsalter immer weniger in Sportvereinen organisiert sind. So sank der Anteil der organisierten Jugendlichen im Altersbereich 7-14 Jahre von 92.299 (davon 35 % weiblich) in den Altersbereich 15-18 Jahre auf 34.270 (davon 32% weiblich).⁶

Bezogen auf den Trend in Berlin ist das Einbrechen der Mitgliedschaftszahlen von vereinsorganisierten Kindern und Jugendlichen in Lichtenberger Sportvereinen in der Gesamtschau ähnlich. Im Altersbereich 7-14 waren noch 4.455 organisiert (davon 37% weiblich), im Altersbereich 15-18 dagegen nur noch 1.160 (davon 30% weiblich).

Der Sport allgemein steht dabei in erheblicher Konkurrenz mit den außerordentlich zahlreichen Möglichkeiten und Angeboten, die Berlin für eine Freizeitgestaltung bietet: Medien, Veranstaltungen, Trends. Ohne konkrete Daten dazu vorliegen zu haben, ist aufgrund von subjektiven Rückmeldungen von Sportvereinen von einer tendenziell sinkenden Attraktivität des Vereinssports auszugehen. Jugendliche orientieren sich in ihrem Freizeitverhalten offenbar verstärkt an gesellschaftlichen Trends, die z.B. von Industrien oder sozialen Netzwerken kreiert und verbreitet werden. Hinzu kommt, dass dies, wenn sich Jugendliche dennoch sportlich betätigen, oft eher an Trendsportarten orientiert ist. Diese können meist im öffentlichen Raum ausgeübt werden und Sportplätze sind dafür häufig entweder nicht notwendig oder bieten nicht die geeigneten Voraussetzungen.

3.2. Sport unter Gender Aspekten – Frauen und Männer als unterschiedliche Adressaten und Nutzer/innen sportlicher Angebote

Gleichstellungspolitik hat in Deutschland und speziell im Land Berlin einen hohen Stellenwert. Die politische Zielsetzung, in allen gesellschaftlichen Sphären die Gleichstellung von Frauen und Männern, gleichberechtigten Zugang und Teilhabe zu ermöglichen, gilt natürlich auch für den Sport (eines der strategischen Ziele des Leitbildes Sport).

Der Anteil weiblicher Mitglieder der Sportvereine (wie auch der Anteil weiblicher Nutzer der Sportanlagen überhaupt) verdient besondere Beachtung, da er jeweils als ein möglicher Indikator für die Frage eines gleichberechtigten Zugangs der Geschlechter zum Sport dienen kann. Andere Faktoren mögen hierfür ebenfalls relevant sein, können jedoch schwieriger gemessen werden.

2013 waren in Berlin 602.316 Personen über insgesamt 2.350 Sportvereine im Landessportbund organisiert⁷. Davon waren 219.942 Mitglieder (36,52%) weiblichen und 382.374 (63,48 %) männlichen Geschlechts.

Im Bezirk Lichtenberg sind aktuell 27.852 Sportler/innen in Sportvereinen organisiert (einschließlich der nicht im Bezirk ansässigen, hier jedoch aktiven Sportvereine). Davon sind 11.087 weiblichen und 16.765 männlichen Geschlechts.

Damit sind in Lichtenberg insgesamt 40% weibliche Vereinsmitglieder in allen Sportvereinen sportlich aktiv, das sind – zunächst erfreulich – rund 4 % mehr als im Landesdurchschnitt.

In den drei nachfolgenden Grafiken werden die drei Nutzergruppen von Sportanlagen im Bezirk – „Lichtenberger Vereine“, „Fremdvereine“ und „Sonstige“ – nach Geschlechterzugehörigkeit unterteilt. Da jede/r Nutzer/in in der Regel mindestens einmal in der Woche einen Teil seiner Freizeit sportlich nutzt, ist von mindestens 42.000⁸ Nutzern/innen pro Woche

⁶ Quelle: Amt für Statistik Berlin- Brandenburg.

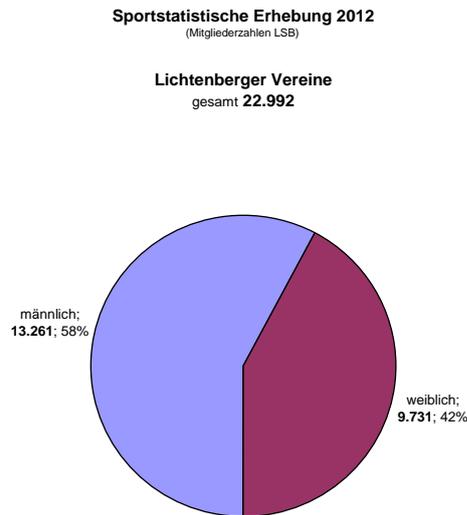
⁷ Quelle: Landessportbund; <http://www.lsb-berlin.net/service/statistiken>

⁸ Diese tatsächlichen Zahlen lassen sich jedoch nur bedingt untersetzen, da sich die Nutzer/innen bisher nur teilweise in die ausliegenden Auslastungsnachweise eintragen. Gemeinsam mit dem Bezirkssportbund

auszugehen. Die tatsächlichen Zahlen pro Woche werden aber noch deutlich höher sein, da in der Regel zumindest die Sportler/innen der Vereine im Schnitt zweimal pro Woche die Angebote wahrnehmen. Insgesamt konnten hier fast 42.000 Nutzer/innen (einschließlich Nicht-Vereinsmitgliedern) erfasst werden.

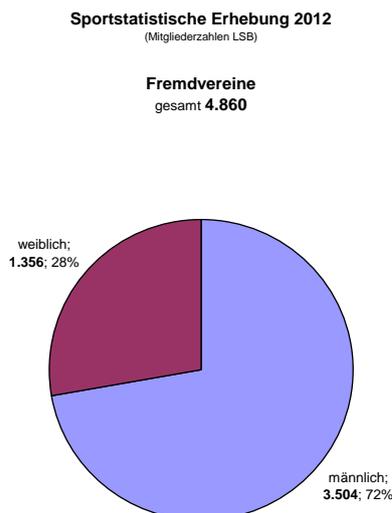
Von den real erfassten Nutzern/innen der Sportanlagen im Bezirk sind im Durchschnitt 41% weiblich. Die Tendenz des Verhältnisses von rund 60% zu 40% zwischen männlichen und weiblichen Nutzern ist mit diesen Zahlen belegt, wird auch von den Zahlen im Landesdurchschnitt gestützt und darf damit als weitgehend belastbar gelten.

Die Gesamtzahlen unterteilen sich geschlechterspezifisch wie folgt.



Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt Lichtenberg

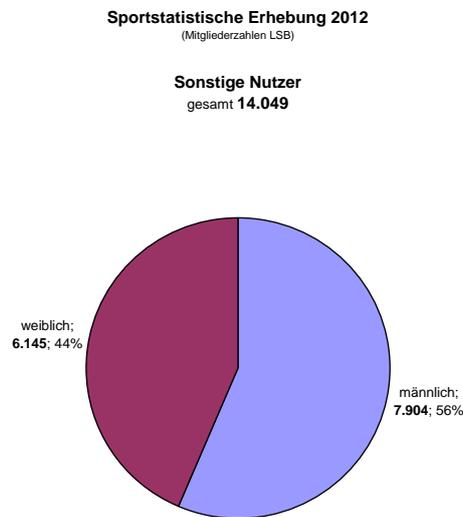
Somit sind 42 % der in Lichtenberger Sportvereinen aktiven Sportler weiblich und 58 % männlich.



Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt Lichtenberg

Lichtenberg wird deshalb bei den Sportgruppen für korrekte Eintragungen geworben, die dann auch eine noch genauere Analyse der wöchentlichen Nutzerzahl ermöglicht.

Bei den Fremdvereinen kann der geringe Anteil von weiblichen Nutzern bei der Nutzung der Lichtenberger Infrastruktur darin begründet liegen, dass die Vereine, die in anderen Bezirken Ihren Stammsitz haben, auf die dortige Infrastruktur zurückgreifen und Ihren weiblichen Vereinsmitglieder wohnortnähere Angebote bieten. Eine Untersuchung dazu gibt es nicht.



Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt Lichtenberg

Sonstige Nutzer der Sportanlagen im Bezirk sind vor allem Kita's, freie Träger, die Volkshochschule und andere. Diese Gruppen bieten in der Regel wohnortnahe Angebote, die für ein fast ausgeglichenes, geschlechterspezifisches Verhältnis sorgen.

Im Zuge der Analyse der Nutzerstruktur sind unterschiedliche geschlechtsspezifische Auslastungszahlen erkennbar. So kann grundsätzlich gesagt werden, dass weibliche Nutzer eher Sporthallen bevorzugen, auf ungedeckten Sportanlagen⁹ aber unterrepräsentiert sind. Hier stellt sich die Frage, ob fehlende bauliche Voraussetzungen dies bedingen oder die auf diesen Flächen zu betreibende Sportarten Mädchen und Frauen weniger ansprechen. Ältere Sportanlagen, insbesondere Sportfunktionsgebäude, haben z.T. noch ungünstige Funktionswege, die Sportlerinnen hemmen, diese Anlagen zu nutzen. So gibt es noch Sportfunktionsgebäude, wo man nicht direkt von der Umkleide zum Duschbereich gelangt, sondern nur über den Flur. Auch ist die Qualität von Duschanlagen in der Regel für weibliche Nutzer ein wichtigerer Faktor für subjektives Wohlbefinden, als für männliche Nutzer.

Ziel ist es deshalb, für beide Geschlechter moderne und ansprechende Sportfunktionsgebäude anzubieten (s. 5.).

Unter geschlechtsspezifischer Betrachtung ist auch zu erkennen, dass Mädchen und Frauen tendenziell Sportarten zu bevorzugen scheinen, die nicht auf Zweikampf orientiert sind. Diese These ist sicher relativ zu sehen, zeigt aber auf, dass unterschiedliche Interessenlagen bei der konkreten Wahl der sportlichen Betätigung eine entscheidende Rolle spielen.

3.3. Schulsport

Neben den Sportvereinen zählt der Schulsport zu den zahlenmäßig größten Nutzern der bezirklichen Sportinfrastruktur.

⁹ Als „Ungedeckte Sportanlagen“ werden die nicht überdachten Sportflächen, also Sportplätze, bezeichnet. „Gedeckte Sportanlagen“ bezeichnen dagegen Sporthallen.

Im Rahmen der schulischen Ausbildung ist gemäß Schulgesetz des Landes Berlin das Fach Sport obligatorisch. Die Schüler/innen haben demnach regelmäßig zwei bis drei Schulstunden pro Woche Sport auf dem Stundenplan.

Der Schulsport genießt in der Bereitstellung von Nutzungszeiten auf Sportflächen erste Priorität (siehe SPAN II Abs. 4 Punkt 9) und hat deshalb Vorrang vor allen anderen Nutzern.

Seit Mitte der 90er Jahre bis Mitte der 2000er Jahre gab es in Lichtenberg rückläufige Schülerzahlen, die zu einer systematischen Aufgabe von Schulstandorten im Bezirk führten. Mit den derzeit wieder ansteigenden Schülerzahlen und der sich parallel dazu wandelnden Struktur des Schulnetzes zu Ganztagschulen entstehen Engpässe. In den nächsten Jahren wird der Bezirk neue Schulplätze schaffen und damit auch neue Schulstandorte gründen. Der Auslastungsgrad der vorhandenen Sportstätten durch Sport im Rahmen des Unterrichts oder außerunterrichtliche Aktivitäten im Rahmen des Ganztagsbetriebes wird deshalb weiter steigen.

Dies hat spürbare Folgen für den Vereinssport. So verschieben sich die nutzbaren Zeiten für die Sportvereine teilweise von früher traditionell 16.00 bis 22.00 Uhr auf bis zu 18.00 bis 22.00 Uhr, da die Schulen immer häufiger Nutzungszeiten auch von 16.00 bis 18.00 Uhr beanspruchen. Dies hat problematische Konsequenzen, insbesondere für die jüngeren Vereinsmitglieder. Sportvereine haben bisher in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr vorrangig Training für Kinder bis zu einem Alter von 10 Jahren angeboten. Wenn ein Trainingsbeginn erst ab 18.00 Uhr möglich ist, bedeutet das für diesen Altersbereich ein Trainingsende erst nach 19.30 Uhr, damit sind diese Kinder noch sehr spät unterwegs. Das stellt ein Problem für viele Kinder und Eltern dar, insbesondere in den dunkleren Jahreszeiten. Wenn Trainingszeiten bis in den Abend hinein reichen, verschiebt sich zudem der gesamte gewohnte (auch familiäre) Rhythmus. Gemeinsame Zeiten in der Familie werden eingeschränkt.

Es entsteht hier eine (unbeabsichtigte) Konkurrenzsituation zwischen Schule und Verein, die sich häufig zu Ungunsten der Sportvereine auswirkt. Eine Folge dieser Entwicklung ist, dass Vereinen Mitglieder verloren gehen bzw. Nachwuchs ausbleibt.

Im Rahmen der Beratungen mit dem Bezirkssportbund ist diese Thematik bereits als ein grundsätzliches Problem formuliert worden und es wurde ebenfalls bereits an den Landessportbund Berlin herangetragen, um geeignete Lösungen nicht nur für den Bezirk Lichtenberg sondern für ganz Berlin zu suchen. Ein Ansatz für eine Reaktion auf diese Entwicklung ist eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen und Vereinen (s. 5.4).

Eine weitere zukünftige große Herausforderung im Rahmen des Schulsports kann entstehen, wenn mit der Umsetzung der Inklusion in Schulen eine weitere Neuausrichtung der Berliner Schullandschaft im Land Berlin erfolgt, die entsprechende Konsequenzen auch für die Ausstattung von Sportanlagen haben wird.

3.4. Sport für Kinder und Jugendliche

Der Bezirk Lichtenberg ist (neben der ebenfalls zunehmenden Zahl älterer Bewohner/innen) ein sich verjüngender Bezirk. Am 31.12.2013 waren 37.305 Einwohner/innen jünger als 18 Jahre, das sind rund 14 % der Gesamteinwohnerzahl¹⁰. Besonders die wachsende Gruppe der unter 6-jährigen mit 15.481 Einwohnern stellt den Bezirk derzeit vor Herausforderungen. Das zeigt sich konkret auch in der Notwendigkeit der Bereitstellung von zusätzlichen Schulplätzen sowie den damit verbundenen Sportflächen.

a) Kindertagesstätten

Auch Kindertagesstätten (Kita's) sind nicht nur in Hinsicht auf die Schaffung zusätzlicher Kitaplätze sondern auch in pädagogischer Hinsicht betroffen.

Für die Gruppe unter 6 Jahren bieten verschiedene Kitas vermehrt spielerische Bewegungsangebote an. Pädagogische Zielstellung ist es dabei, im Rahmen der Gesundheits-

¹⁰264.858 Einwohner/innen, Tendenz steigend; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

förderung über diese Angebote eine umfassende Entwicklung aller Sinne zu ermöglichen und Kinder zu Bewegung anzuregen.

Kapazitäten für Kitas werden auch aus der sportlichen Infrastruktur des Fachvermögens Sport angeboten. Die Bereitstellung von Nutzungszeiten für diese Altersgruppe wird schwieriger, da von den Kitas in der Regel nur Vormittagszeiten benötigt werden. Es gibt aber nur wenige Sporthallen im Bezirk, die vormittags nicht oder nur teilweise von Schulen für den obligatorischen Sportunterricht genutzt werden. Auch können von den Kitas in der Regel nur kurze Wege bewältigt werden, deshalb müssen sich Sportstätten für die kleinsten Lichtenberger möglichst dicht am Standort der jeweiligen Kita befinden.

Dennoch ist es in diesem Altersbereich besonders wichtig, bereits erste Grundlagen und Interesse für sportliche Bewegung zu vermitteln.

Für Sportvereine sind diese Kinder mögliche Mitglieder von morgen. Kooperationen von Kitas und Sportvereinen, die z.B. Kinderturnen für diese Altersklasse anbieten, sollten deshalb ausgebaut werden (s. 5.4.).

b) Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Weitere wichtige „Anbieter“ von sportlichen Aktivitäten sind kommunale und Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft sowie weitere Einrichtungen gemeinnütziger freier Träger der Jugendhilfe. Diese schaffen häufig interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, sich auch ohne Mitgliedschaft in einem Sportverein sportlich zu betätigen.

Jugendliche für Sport zu begeistern, ist in der Phase des Erwachsenwerdens besonders sinnvoll (gerade dieser Altersbereich ist von dem bereits beschriebenen Rückgang der Vereinsmitgliedschaften betroffen, s. 3.1.). Für diesen Nutzerkreis engagiert sich der Bezirk deshalb in besonderer Weise. So sind beispielsweise im Schuljahr 2012/13 insgesamt **57.587 €** Beteiligung an Betriebskosten im Rahmen von Art. 34 SPAN erlassen worden¹¹.

In der **Anlage 4** sind die Kitas, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und weitere freie Träger der Jugendhilfe aufgelistet, die derzeit Sportangebote (Stand 2013) in bezirklichen Sportanlagen anbieten.

3.5. Sport für Senioren/innen

Unsere Gesellschaft wird derzeit unter anderem durch die erfreuliche Entwicklung geprägt, dass Menschen im Durchschnitt immer älter werden. Bewegung spielt für diese Altersbereiche noch mehr als früher eine wichtige Rolle. Bewegung steigert das Wohlbefinden und unterstützt ein gesundes Leben.

Deshalb ist der Bedarf an sportlichen Bewegungsräumen auch für ältere Bürger/innen gestiegen. Im Mittelpunkt der sportlichen Aktivitäten dieser Zielgruppe stehen Sportformen wie Gesundheitssport, Gymnastik, Herz- sowie Rehasport, Tanz und Ballsport. Auch Handball, Badminton und Tanz sind akzeptierte Angebote.

Die bezirkliche Sportförderung trägt diesem wachsenden Bedarf Rechnung. Mögliche Maßnahmen einer seniorengerechten Sportförderung und -entwicklung sind unter 5.7. dargestellt.

3.6. Sport für Menschen mit Behinderungen

Bei der Bereitstellung sportlicher Infrastruktur gilt – nicht zuletzt aufgrund der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen – der Grundsatz, dass allen Bürgern/innen – auch Menschen mit Behinderungen – Sportanlagen zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Bei der Betrachtung des Ist-Standes sind zwei verschiedene Arten von Objekten zu unterscheiden: alter Gebäudebestand und neugebaute Objekte.

¹¹Nicht sportförderungswürdige Vereine, wie z.B. gemeinnützige Träger und Institutionen, müssten regulär pro Nutzungsstunde 5 € Betriebskostenanteil selbst tragen. Dies ist in der Regel nicht möglich. Entsprechende Angebote müssten dann entfallen.

Neue öffentliche Bauten werden seit Jahren bereits grundsätzlich unter Aspekten der Barrierefreiheit gebaut. So werden z.B. derzeit beim Neubau der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Otto-Marquardt-Str. 12-14) die notwendigen Bedingungen für Barrierefreiheit von Anfang an geschaffen. Aber auch andere Objekte, wie z.B. die Sportanlagen am Barnim-Gymnasium oder der Fritz-Reuter-Schule und die Sportanlage Fischerstraße, wurden bereits unter Berücksichtigung der entsprechenden baufachlichen Vorgaben errichtet.

Bei Bestandsobjekten wird zwischen bereits behindertenfreundlichen Objekten und solchen, wo noch keine Maßnahmen stattfanden, unterschieden. Bei geplanten Baumaßnahmen werden im Rahmen der Möglichkeiten Elemente aus der barrierefreien Bereitstellung von Infrastruktur, z.B. Rampen zum Befahren des Objektes und der Einbau von Behinderten-WC, berücksichtigt. Somit werden für Menschen mit Behinderungen diese Objekte sukzessive behindertenfreundlich erschlossen, auch wenn dies aufgrund der sehr begrenzten finanziellen Mittel für Sanierungsmaßnahmen ein eher langfristig angelegter Prozess ist (s. 5.1.).

Bisher werden Sportvereine mit einem auf Behindertensport ausgerichteten Angebot speziell mit Kapazitäten in bereits umgebauten Objekten versorgt. So trainieren verschiedenste Vereine auf den Sportanlagen der Carl-von-Linné-Schule (Schule für Körperbehinderte/ Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche Entwicklung). Da dort zusätzlich ein spezielles Schwimmbecken zur Verfügung steht, reicht das Angebot von Rollstuhltanz bis Reha-Schwimmen. Auf der Sportanlage Fischerstr. 15 können Fußballer/innen mit Behinderungen (z.B. Frau am Ball Berlin e.V.) uneingeschränkt trainieren. Aber auch in älteren Objekten, wie z.B. in der Sporthalle Anton-Saefkow-Platz 5, bestehen für Menschen mit Behinderungen Kapazitäten für Sport.

Lichtenberg hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die bezirkliche sportliche Infrastruktur weiter barrierefrei auszubauen und zu qualifizieren, um weitere sportliche Angebote für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen. Dies ist und bleibt eine dauerhaft wichtige Aufgabe für den Bezirk.

Eine aktuelle Übersicht zur Behindertenfreundlichkeit der Sportobjekte des Fachbereiches Sport ist in **Anlage 5** zusammengefasst.

3.7. Sport als Weg der Integration

Bereits der olympische Gedanke zielt auf Völkerverständigung, denn Sport baut Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen, vereinfacht und fördert die Verständigung untereinander. Sportliche Fairness ist praktizierte Achtung des Anderen.

Integration von Migranten/innen ist die Herausforderung für den Einzelnen oder eine ethnische oder kulturelle Minderheit, sich in einer in der Regel anders als die eigene Herkunftsgesellschaft gearteten, meist zunächst fremden Mehrheitsgesellschaft zu integrieren. Integration als Prozess findet immer dann günstige Voraussetzungen, wenn es gelingt, dass beide Seiten aufeinander zugehen.

Sportvereine haben hier ein besonderes Potential, in dem sie Bürgern/innen mit Migrationshintergrund über den Sport die Möglichkeit bieten, neue Kontakte aufzubauen und auf eine nicht nur durch Sprache dominierte Weise in Interaktion zu treten. Sport ermöglicht damit körperliche Aktivität und fördert soziale Beziehungen, z.B. über eine entsprechende Teilhabe am Vereinsleben. Sport ist damit generell ein wichtiger Faktor für eine gelingende Integration von Migranten/innen.

In Lichtenberg leben insgesamt 25.113 Einwohner/innen die melderechtlich als „Ausländer“ erfasst sind (jeweils Stichtag 31.12.2013¹²). Hinzu kommen 20.680 Deutsche, die einen Migrationshintergrund aufweisen. Große Gruppen sind dabei russischsprachige Zuwanderer (13.997 Personen), vietnamesische (6336) und polnische (3650) Lichtenberger/ innen sowie 3466 Menschen aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien. Bei allen Gruppen

¹²Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

ist – wie auch beim Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund insgesamt – die zahlenmäßige Tendenz steigend.

Damit haben rund 17,3% aller Lichtenberger/innen einen Migrationshintergrund.

Inwieweit diese in den in Lichtenberg aktiven Sportvereinen verankert sind, ist bisher nicht erfasst. In einigen Sportarten scheinen russischsprachige Migranten/innen besonders stark aktiv zu sein (z.B. Kampfsportarten), in anderen Sportarten sind Migranten/innen nur wenig vertreten. Hier ist aus Vereinssicht ein entsprechendes ausbaufähiges Potential zu vermuten.

Im Vergleich zu anderen Berliner Bezirken sind in Lichtenberg derzeit besonders viele Flüchtlinge oder Asylbewerber/innen untergebracht. In den drei Gemeinschaftsunterkünften sowie der Erstaufnahmestelle im Bezirk sind aktuell rund 1200 Unterbringungsplätze für Menschen aus über 40 Nationen belegt. Mindestens 40 % davon sind Kinder und Jugendliche. Weitere Unterbringungsplätze sind geplant.

Sportangebote können für Migranten/innen unterschiedlicher Herkunft das neue und ungewohnte Leben in Deutschland bzw. Berlin ungemein erleichtern. Die bezirkliche Sportförderung beachtet diese Zielgruppe deshalb in besonderer Weise, in dem sie im Rahmen der Vergabe Freiräume für diese Zielgruppe schafft und die Sportvereine gezielt anregt, sich auf diesem Feld zu engagieren (s. 5.8.).

3.8. Gewerbliche Sportanbieter

Zum Spektrum sportlicher Infrastruktur gehören auch gewerbliche Anbieter. Diese sind als sinnvolle Ergänzung der sportlichen Vielfalt zu sehen. Im Bezirk befinden sich derzeit 10 Fitness-Clubs, die ein Angebot für vorrangig individuellen Sport bieten. Weiterhin gibt es u.a. eine privat betriebene Beachvolleyball-Halle, eine Indoor-Fußball-Halle, einen Hochseilgarten mit angeschlossener Kanuausleihstation sowie eine äußerst beliebte Boulder-Halle¹³.

Fitnessstudios können in der Regel modernere und bezogen auf bestimmte Trends flexibler anzupassende Sportgeräte oder Räumlichkeiten anbieten. Auch erfordert die heutige Arbeitswelt zeitlich flexibel nutzbare Sportanlagen. Für Bürger/innen mit nicht planbaren Arbeitszeiten sind die fast zu jeder Tageszeit nutzbaren Studios eine praktikable Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Sportvereine haben in dieser Beziehung den Nachteil, zeitlich fest in den jeweiligen bezirklichen Vergabeplan der Sportstätten integriert zu sein. Nutzer/innen müssen sich dem Vereinsplan anpassen und verlieren damit ihre u.U. notwendige Flexibilität (einige Sportvereine reagieren auf dieses Problem, indem sie die Möglichkeit bieten, zwischen gleichartigen, jedoch zeitlich versetzt stattfindenden Sportgruppen des Vereins zu „springen“).

Ein Nachteil gewerblichen Sports für Menschen mit geringeren oder mittleren Einkommen sind die häufig hohen Mitgliedsbeiträge bei oft langen Vertragsbindungen.

4. Sportliche Infrastruktur in Lichtenberg

Wie einleitend dargestellt, befindet sich in Lichtenberg ein breites Spektrum an Sportanlagen in unterschiedlicher Trägerschaft, die sowohl Breiten- wie Spitzensport ermöglichen und dem Bezirk ein entsprechendes Profil als „Sportbezirk“ verleihen.

Nachfolgend werden die einzelnen Prognoseräume des Bezirkes (Regionen) unter Darstellung einer Auswahl regional prägender Sportanlagen betrachtet und hinsichtlich eines jeweiligen Ausstattungsgrades gewertet.

4.1. Sportanlagen in den Prognoseräumen

Aktuell gibt es im Land Berlin – im Gegensatz zu früheren Festsetzungen – **keine** gültigen Richtwerte für einen objektiv messbaren Versorgungsgrad mit Sportflächen pro Einwohner.

¹³Bouldern: Klettern ohne Seil bis zu einer Höhe, aus der man noch abspringen kann.

Dies erschwert eine objektive Einschätzung des Versorgungsgrades in den einzelnen Prognoseräumen des Bezirkes. Jedoch können „weiche“, subjektive Kriterien zur Beurteilung der quantitativen Ausstattung des Bezirkes insgesamt und der einzelnen Prognoseräume im Besonderen herangezogen werden. Dies sind z.B. Einschätzungen der Sportvereine selbst oder aber Erfahrungen des Bezirkes im Rahmen der Sportstättenvergabe anhand der jeweiligen Nachfrage.

In der Gesamtschau vorab ist zu erkennen, dass der Norden des Bezirks (Prognoseraum Hohenschönhausen Nord) besonders gut mit Sportanlagen versorgt ist, deutlich geringer dagegen der Süden mit dem Prognoseraum Lichtenberg Süd, der unterversorgt ist.

Die in den fünf Prognoseräumen nachfolgend genannten Sportanlagen sind nur eine Auswahl der für die Versorgung wichtigsten in diesem Raum befindlichen Sportanlagen. Eine komplette Übersicht aller Sportanlagen, getrennt nach Fachvermögen Schule und Fachvermögen Sport sowie Fachvermögen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, ist unter den **Anlagen 3.1. bis 3.3.** zusammengefasst.

4.1.1. Prognoseraum Hohenschönhausen Nord

Im Prognoseraum Hohenschönhausen Nord sind fünf Kunstrasen-Großspielfelder inklusive zweier 400-m-Rundlaufbahnen, welche sich nach Neubau und Sanierung in einem überwiegend modernen Zustand befinden.

Auch die quantitativ- und qualitätsmäßige Einschätzung der Sporthallen (gedeckte Sportflächen) in dieser Region ist sehr gut. Allein die anschließend kurze Auswahl von Standorten mit Sporthallen beinhaltet 6 moderne Spielfelder.

- Sportplatz Wartenberg, Fennpfuhlweg 53
- Sportplatz Darßer Str. 97
- Sportplatz Prendener Str.29
- Sportplatz Ahrensfelder Chaussee 41
- Sportplatz Wartenberger Str. 123
- Sporthallen Darßerstr. 97
- Sporthallen Prendener Str. 25
- Sporthallen Ahrensfelder Chaussee 41

Bewertung der Ausstattung

Wegen der Vielzahl von Sportflächen und -objekten kann eine tendenzielle Überversorgung des Prognoseraumes vermutet werden. Auch ohne feste Richtgröße zur Einschätzung des Versorgungsgrades kann zusammengefasst werden, dass die Region sehr gut mit sportlicher Infrastruktur versorgt ist.

4.1.2. Prognoseraum Hohenschönhausen Süd

Der Prognoseraum Hohenschönhausen Süd ist grundsätzlich gut mit sportlicher Infrastruktur ausgestattet, da dort das Sportforum Berlin mit seinen modernen Sportanlagen angesiedelt ist. Es verfügt über spezielle Anlagen, wie z.B. eine Halle für Eisschnelllauf und Leichtathletik sowie den sogenannten Wellblechpalast, die ehemalige Spielstätte des mehrfachen Deutschen Meisters im Eishockey, Berliner Eisbären. Es ist Sitz von verschiedenen Bundesleistungsstützpunkten und einer dazugehörigen Eliteschule des Sports. Lichtenberger Sportvereine (und der Lichtenberger Breitensport) können von dieser Infrastruktur deshalb nur in einiger Hinsicht profitieren (beliebt ist beispielsweise im Winter die Nutzung der Eishalle zum Schlittschuhlaufen).

Jedoch befinden sich nur wenige bezirkliche Sportplätze in dieser Region. Dazu zählt die neu gebaute Sportanlage Neustrelitzer Str. 61, diese hat neben einem Kunstrasen-Großspielfeld moderne leichtathletische Nebenanlagen.

Im Bereich der Sporthallen konnte mit dem Neubau der Sporthalle Sandinostr. 10 eine qualitative Verbesserung bei der Ausstattung der Planungsregion mit Sporthallen erreicht werden.

Anschließend eine kurze Auswahl von Standorten:

- Sportforum Berlin
- Sportplatz Neustrelitzer Str. 61
- Sporthalle Sandinostr. 10.

Bewertung der Ausstattung

Die Grundversorgung an sportlicher Infrastruktur kann im Prognoseraum selbst nur teilweise abgesichert werden. Mit der direkten Nähe zum Prognoseraum Hohenschönhausen Nord besteht jedoch die Möglichkeit, die dortigen Überkapazitäten zur Deckung des Bedarfs im Prognoseraum Hohenschönhausen Süd zu nutzen und damit den Gesamtbedarf zu decken.

4.1.3. Prognoseraum Lichtenberg Nord

Die Versorgung des Prognoseraums mit ungedeckten Sportflächen ist gesichert, alle haben eine qualitativ gute Ausstattung und bilden somit eine solide infrastrukturelle Grundlage (u.a. drei Stadien).

Nachfolgend eine kurze Auswahl von Standorten:

- Sportplatz Hohenschönhauser Str. 76
- Sportplatz BVB Stadion, Siegfriedstr. 71
- Sportplatz Stadion 1. Mai, Scheffelstr. 21
- Sportplatz HOWOGE Arena „Hans-Zoschke“, Rusche-/Normannenstr.
- Sporthalle Anton-Saefkow-Platz 5
- Sporthalle Allee der Kosmonauten 22 A.

Unter den Stadien befindet sich die HOWOGE-Arena „Hans-Zoschke“ aus den 50er Jahren als der bezirkliche Veranstaltungsort mit den größten Zuschauerkapazitäten, die wegen ihrer Bauweise aus Naturstein ein städtebauliches Kleinod ist. Die Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz ist die größte Veranstaltungssporthalle des Bezirks (außer Sportforum Berlin). Beide sind über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt.

Eine weitere Besonderheit ist eine Sporthalle in der Allee der Kosmonauten 22A mit dem Schwerpunkt Senioren/innen- und Gesundheitssport.

Die Sportanlage Hohenschönhauser Str. 76 ist die Anlage im Bezirk, die die schlechteste Grundqualität aufweist. Der derzeit dort angesiedelte Verein wird jedoch mit qualitativ guten Sportflächen in anderen Regionen ergänzend versorgt.

Die Sportanlage Storkower Str. 209 weist aufgrund baulicher Investitionen in der Vergangenheit und bereits praktizierter Schwerpunktvergabe zugunsten des Mädchen- und Frauensports den größten Nutzungsanteil an weiblichen Sportlern auf einer ungedeckten Sportanlage im Bezirk auf.

Bewertung der Ausstattung

Der Bedarf an ungedeckten Sportflächen im Prognoseraum und der für gedeckte Sportflächen wird unter Hinzunahme der offenen Kapazitäten aus dem Prognoseraum Hohenschönhausen Nord abgesichert. Insgesamt ist eine leichte Unterversorgung festzustellen.

4.1.4. Prognoseraum Lichtenberg Mitte

Für die Versorgung des Prognoseraums mit ungedeckten Sportflächen stehen ein Stadion und mehrere Sportplätze zur Verfügung.

Mit dem Stadion Friedrichsfelde befindet sich hier die flächenmäßig größte bezirkliche Sportanlage, die allein neun verschiedene Sportflächen integriert und damit eine Heimstätte für die

unterschiedlichsten Sportarten bietet. Hervorzuheben ist der bezirklich einmalige und gut angenommene Chill-Out-Bereich (aktiver Entspannungsbereich), der besonders von weiblichen Nutzern frequentiert wird.

Die modernste Sporthalle ist die der Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule, welche auch für Veranstaltungen mit Zuschauern geeignet ist. Bei den ansonsten bereits älteren Sporthallen ist mit Teilsanierungen eine qualitative Aufwertung erfolgt. So konnte z.B. bei der Sporthalle Sewanstr. 223 der Sportboden erneuert werden.

Nachfolgend eine kurze Auswahl von Standorten:

- Sportplatz Stadion Friedrichsfelde, Zachertstr. 50/ Eggersdorfer Str. 22
- Sportplatz Fischerstr. 17
- Sporthalle Paul- und Charlotte- Kniese, Erich-Kurz-Str. 6
- Sporthalle Sewanstr. 223
- Sporthalle Dolgenseestr. 60.

Bewertung der Ausstattung

Die vorhandenen ungedeckten Sportanlagen im Prognoseraum sind saniert und bieten somit qualitativ gute Trainingsbedingungen, decken jedoch den Bedarf nicht vollständig ab. Dieses wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass der Prognoseraum Lichtenberg Süd nur über sehr geringe Sportflächen verfügt und über diese Region ebenfalls versorgt wird.

Die Kapazitätsnachfragen an Sporthallen können auch nur zum Teil abgedeckt werden. Trotz der modernen Sporthalle in der Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule ist eine Unterversorgung festzustellen. Zur Entlastung kann nur auf die begrenzt freien Kapazitäten im Prognoseraum Hohenschönhausen Nord verwiesen werden. Außer der gerade sanierten Sporthalle Dolgenseestr. 60 weisen die sonst noch zur Verfügung stehenden Hallen erheblichen Sanierungsbedarf auf.

4.1.5. Prognoseraum Lichtenberg Süd

Derzeit befindet sich im Prognoseraum nur die Sportfreizeitanlage Hauptstr. 9 in Rummelsburg. Diese verfügt über zwei Ballspielfelder, jedoch über keine wettkampfgerechten Sportflächen und hat auch kein Sportfunktionsgebäude. Diese Region ist somit mit ungedeckten Sportflächen unterversorgt.

Auch die vorhandenen Sporthallen können den Bedarf nicht decken. Zusätzlich wird die Situation durch den Brand in der Sporthalle im Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium im Römerweg 30/32 verschärft.

Bewertung der Ausstattung

Mit den wachsenden Einwohnerzahlen steigt naturgemäß auch der zusätzliche Bedarf an sportlicher Infrastruktur. Die Besonderheit von Karlshorst liegt im erhöhten Siedlungspotential des Ortsteils begründet, welches einerseits sehr umfangreiche Entwicklungen von Wohnungsbau zulässt, andererseits jedoch kaum Raum für großflächige Infrastruktur wie Sportflächen bietet.

Bei den Sporthallen fehlen etwa zwei Drittel der benötigten Kapazität. Im Süden gab es bislang keine Neubauprojekte, wie sie in der Vergangenheit in Hohenschönhausen Nord, z.B. mit insgesamt 3 neuen Schulstandorten, umgesetzt werden konnten.

Kapazitätssteigerungen bei den Sporthallen werden jedoch mittelfristig durch den geplanten Neubau einer Sporthalle am Schulstandort der Lew-Tolstoj-Schule am Römerweg 120 sowie den Wiederaufbau der abgebrannten alten 1-Feld-Sporthalle zu einer 2-Feld-Sporthalle am Schulstandort Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium am Römerweg 30/32 erreicht.

Im Prognoseraum fehlen auch ungedeckte Sportanlagen im Umfang von gut einem Drittel benötigter Kapazitäten. Im Verhältnis zur durchschnittlichen Ausstattung in Berlin sind hier die größten Versorgungsdefizite zu verzeichnen.

Hier stellt sich insbesondere das Problem fehlender geeigneter Flächen. Eine letzte noch geeignete Fläche am Ende der Robert-Siewert-Straße ist nunmehr für den Naturschutz

vorgesehen. Damit sind keine geeigneten landeseigenen Flächen mehr für Sport verfügbar. Das bedeutet, dass der Bezirk Flächen nur noch mit entsprechenden Kosten anmieten, pachten oder kaufen könnte, um künftig die bestehende Unterversorgung zu verringern. Im Rahmen des geplanten Kraftwerksneubaus Klingenberg wurde dazu durch das Bezirksamt mit Vattenfall, dem Kraftwerksbetreiber, vorsorglich verhandelt, dass im gg. Fall ein Erbbaurechtsvertrag über eine Fläche nördlich der Köpenicker Chaussee zum Bau und Betrieb einer Sportfläche abgeschlossen werden kann. Die Investitionskosten zum Bau dieser Sportanlage konnten aufgrund der notwendigen Prioritäten zugunsten der Schaffung zusätzlicher Grundschulplätze bislang nicht in der bezirklichen Planung untersetzt werden.

4.1.6. Vergleich der Ausstattung der Prognoseräume und der Bezirke

Die **Anlagen 6 bis 9** ermöglichen den Vergleich der Ausstattung an sportbezogener Infrastruktur zwischen den Lichtenberger Prognoseräumen sowie zwischen den Berliner Bezirken.

In der **Anlage 6** sind die konkreten Sportstandorte in den jeweiligen Prognoseräumen zusammengefasst. Die **Anlage 6** unterteilt in entsprechende Sportflächenarten.

Der „Versorgungsgrad“ von Lichtenberg im Verhältnis zu den anderen Berliner Bezirken wird in der **Anlage 7** aufgezeigt.

Die **Anlagen 8 und 9** zeigen das Verhältnis Einwohner zu Sportfläche für alle Bezirke. Dabei kann für Lichtenberg eine im Verhältnis zu den anderen Bezirken **über** dem Berliner Durchschnitt liegende Versorgung mit gedeckten Sportanlagen festgestellt werden. Dies liegt besonders an der Neubaustruktur des Prognoseraums Hohenschönhausen Nord.

Im Bereich der ungedeckten Sportanlagen ist jedoch eine **unter** dem Berliner Durchschnitt liegende Versorgung festzustellen. Besonders ist dies durch starke Unterversorgung im Prognoseraum Lichtenberg Süd begründet.

4.2. Bauliche Einschätzung der bezirklichen Sport-Infrastruktur

Ein großer Teil der sportlichen Infrastruktur ist in den Jahren **vor 1990** errichtet worden. **Nach 1990** sind im Bezirk neue Sportanlagen überwiegend im Rahmen von Schulneubauten geschaffen worden.

Viele Sportanlagen wurden bereits teil- bzw. vollsaniert. Es besteht bei gedeckten ebenso wie ungedeckten Sportanlagen in bezirklicher Trägerschaft dennoch ein hoher Sanierungsstau, nach bezirklicher Berechnung derzeit insgesamt ca. 26 Mio. € (**Anlage 10**).

Für alle vom Fachbereich Sport betriebenen Sportanlagen standen bislang pro Jahr 290.000 € aus eigenen Haushaltsmitteln für die bauliche Unterhaltung zur Verfügung. Für das Haushaltsjahr 2014/2015 wurde dieser Betrag auf 345.000 € aufgestockt. Damit reagiert der Bezirk auf die Notwendigkeit zusätzlicher finanzieller Mittel, jedoch wird auch dieser erhöhte Etat den Rückstau nicht auflösen können.

Im Rahmen der real zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel kann der Abbau dieses Sanierungsstaus nur ein langfristiger Prozess sein.

Der schlechte energetische Zustand der sanierungsbedürftigen Sportobjekte sorgt zudem für höhere Betriebskosten, dabei steht der Bezirk Lichtenberg im Zuge der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) im Vergleich mit den anderen Bezirken ohnehin bereits unter Kostendruck¹⁴ (s. hierzu auch 4.7.).

Für den Bezirk Lichtenberg gibt es dabei die Besonderheit, dass im Zuge des früheren Abrisses von nicht mehr benötigten Schulgebäuden die entsprechenden Schulsporthallen, insgesamt waren dies 15, seinerzeit **im Interesse des Sports** für den Sportbetrieb erhalten

¹⁴Die jährlichen Ergebnisse der KLR spiegeln sich in der Budgetzuweisung des jeweils übernächsten Haushaltsjahres wider.

wurden. Die Zuordnung des Fachvermögens erfolgte vom Fachbereich Schule zum Fachbereich Sport. Gerade diese Sporthallen sind oftmals noch nicht saniert (d.h. Bauzustand aus den 70er bzw. 80er Jahren). Dieses Vorgehen bewirkte deshalb gegenüber Innenstadtbezirken, die diese Situation nicht hatten, erhöhte Kostenaufwendungen sowohl für das Sportprodukt wie auch für die bauliche Unterhaltung bzw. Sanierung (jede einzelne Teilsanierung, wie z.B. Dach, Heizung oder Sportboden, benötigt mehrere hunderttausend Euro pro Einzelmaßnahme).

4.3. Regionale Planung von Sportanlagen

Die Belange des Sports als fester Bestandteil einer Infrastrukturplanung sind verstärkt und regelmäßig in den bezirklichen Planungsprozessen zu berücksichtigen. Dies betrifft die Aufstellung von Bebauungsplänen ebenso wie z.B. Aspekte der regionalen Versorgung mit Sportflächen oder die Berücksichtigung von sporttypischen Nutzungsimmissionen (wie z.B. Licht und Lärm) bei vorhandenen Sportanlagen und der Erteilung von Genehmigungen zu nachträglichen Bebauungen in deren Umfeld. Auch bei der Verhandlung von städtebaulichen Verträgen sollen die sportlichen Belange planmäßig geprüft und berücksichtigt werden.

4.4. Versorgung des Bezirks mit Bädern

Im Bezirk gibt es drei Hallenbäder, ein Spezialhallenbad sowie ein Freibad.

Die Hallenbäder werden von den Berliner Bäder-Betrieben (BBB) verwaltet, das Freibad ist in privater Bewirtschaftung (verpachtet von den BBB).

Im Rahmen der Regionalbeiräte kann der Bezirk Einfluss auf die Nutzungsangebote der Hallenbäder nehmen. Regional sind diese gut verteilt. Die Schwimmhalle Zingster Straße deckt den Bedarf des Nordens, die Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz die Mitte des Bezirks und die Schwimmhalle Sewanstraße den Süden ab. Alle Bäder sind bereits saniert und bieten der Bevölkerung grundsätzlich qualitativ gute Schwimm- und Badebedingungen¹⁵.

Das Schwimmbad der Carl-von-Linné-Schule für Körperbehinderte ist ein Spezialbad und steht hauptsächlich den dortigen Schülern/innen zur Verfügung. Darüber hinaus ist es nur eingeschränkt zusätzlich nutzbar. Die aktuell mitnutzenden Sportvereine Behindertensportverein Nordost e.V. und SG Rehabilitation Berlin-Lichtenberg e.V. bieten Zeiten speziell für Sportler/innen mit Behinderung nach 16.00 Uhr an.

Der Versorgungsgrad mit Schwimmhallen ist im Vergleich zu anderen Bezirken als etwas geringer einzuschätzen (**Anlage 11**). Die drei Standorte liegen aber verkehrsgünstig und gut im Bezirk verteilt.

Das Freibad Orankesee ist der einzige Freibadstandort im Bezirk. Dieses Naturbad ist zwar landschaftlich schön gelegen, kann aber den Bedarf in der Badesaison nicht decken. Im Sommer weichen deshalb viele Lichtenberger/innen auf Freibäder angrenzender Bezirke oder des Umlandes aus, wie z.B. in das an Karlshorst angrenzende Freibad Wuhlheide.

4.5. Spezifische Trendsportarten

Im Rahmen der Bereitstellung von bezirklicher Infrastruktur sind diese sich schnell entwickelnden, aber oft auch zeitlich begrenzten Trends nur schwer zu berücksichtigen. Mit der Freizeitsportanlage Weißenseer Weg 100 wird dies aber in einem Einzelfall erfolgreich praktiziert. Neben einer vom Bezirk an einen privaten Betreiber vermieteten Beachvolleyballanlage werden benachbarte Flächen auf einer vom Christlichen Jugenddorfwerk (CJD) betriebenen Anlage, u.a. für Skater, angeboten.

¹⁵Im Falle der Schwimmhalle Sewanstraße ist anzumerken, dass der Grad der Barrierefreiheit eingeschränkt ist. So können Rollstuhlfahrer zwar in die Halle gelangen, jedoch fehlt ein Lift zur Nutzung des Schwimmbeckens. Dies wurde vom Bezirksamt gegenüber den BBB bereits thematisiert, für die Herstellung vollständiger Barrierefreiheit fehlen jedoch den BBB derzeit die Mittel.

Die bereits erwähnte Boulder-Halle (s. 3.8.) aber auch der Hochseilgarten an der Rummelsburger Bucht zählen ohne Zweifel ebenfalls zu den derzeit beliebten, kommerziellen Trendsportanlagen.

4.6. Bewegungsräume im Stadtraum

Der Bezirk verfügt neben einer dichten Wohnbebauung über eine größere Anzahl von Parks und öffentlichen Grünflächen. Neben dem Uferzug der Rummelsburger Bucht, dem Landschaftspark Herzberge oder dem Stadtpark Lichtenberg ist der Naturraum Falkenberger Luch, der in das Land Brandenburg übergeht, der flächenmäßig größte Bewegungsraum.

Besonders Individualsportler/innen, z.B. Jogger, Walker und Radfahrer, wissen die Qualität des Sporttreibens in der Umgebung einer wunderschönen Natur zu schätzen.

Diese für jedermann offenen Bewegungsräume werden häufig für Veranstaltungen mit bezirklichen Sportanlagen verbunden. Der Friedrichsfelder Gartenlauf, der Wartenberger Osterlauf, der Höhenschönhausener Gartenlauf sowie nationale und internationale Meisterschaften (z.B. im Bogenlaufen u.a. im Stadtpark Lichtenberg) zeigen dies.

Im Bezirk Lichtenberg gibt es zahlreiche ausgewiesene Laufstrecken im öffentlichen Raum. Diese sind in **Anlage 12** dargestellt.

4.7. Sport und die Kosten- und Leistungsrechnung

Im Land Berlin werden einzelne behördliche Leistungen in Produkten dargestellt und die jeweils darauf anfallenden Kosten ermittelt.

Im Bereich Sport sind dies folgende Hauptprodukte:

- 77673 – Bereitstellung von Sportanlagen auf Sportstandorten
- 78422 – Bereitstellung von Sportanlagen auf Schulstandorten.

Diese bilden im Wesentlichen den Kostenaufwand des Bezirkes bei der Bereitstellung von Sportanlagen ab. Der sich errechnende bezirkliche Wert wird dann mit den Werten der anderen Bezirke verglichen. Der mittelste Wert aller 12 Bezirke ist der sogenannte Median, der Bemessungsgrundlage für die Budgetzuweisung des jeweils übernächsten Haushaltsjahres ist. Der Abstand des Produktkostenwertes eines Bezirkes vom jeweiligen Median ist deshalb für künftige Haushaltsjahre besonders bedeutsam.

Die folgende Übersicht zeigt für das **Produkt 77673** die Entwicklung der Produktstückkosten in Lichtenberg.

Jahr	Kosten pro Jahr in €	Produktstückkosten in €
2012	7.127.918	39,43
2013	5.749.117	38,30

Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt Lichtenberg

In der Auswertung ist zu erkennen, dass ein effizienterer Einsatz verfügbarer finanzieller Mittel zu einer signifikanten Kostenreduzierung geführt hat. Trotz der umgesetzten Einsparmöglichkeiten schließt das Produkt aus den bereits genannten Gründen mit einem jährlichen Defizit ab.

Insbesondere Sportplätze mit Naturrasen haben einen überproportional hohen Kostenaufwand für eine Nutzungsstunde. Dem hohen Pflegeaufwand steht eine nur sehr geringe zeitliche Nutzungsmöglichkeit in Stunden gegenüber, die im Charakter eines Naturrasens begründet liegt. Im Sommer kann eine Nutzung bis zu 16 Stunden pro Woche erfolgen, im Winter lediglich bis zu 4 Nutzungsstunden (je nach Witterungslage auch gar keine Nutzbarkeit) gegeben sein.

Dagegen ist ein Spielfeld mit Kunstrasen von 08.00 Uhr bis 22.00 Uhr jeweils uneingeschränkt nutzbar.

Eine Besonderheit in der Kostenstruktur für das Produkt 77673 liegt, wie bereits unter 4.2. erläutert, für Lichtenberg (jedoch auch für Marzahn-Hellersdorf) darin, dass viele ehemalige Schulsportstätten rückgebauter Schulstandorte in das Fachvermögen Sport übertragen wurden, um diese für den Sport im Bezirk erhalten zu können. Die damit verbundenen Kosten haben jedoch zu deutlich höheren Kosten beim Produkt 77673 im Verhältnis zu den anderen Bezirken geführt, die keine zusätzlichen Sporthallen in den Fachbereich Sport übertragen haben.

Durch einen weiteren Abbau von Personal und eine angestrebte größere Eigenverantwortung der Sportvereine soll dieses Defizit weiter verringert werden.

Das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung macht jedoch deutlich, dass bezirklichen strukturellen Besonderheiten damit nicht ausreichend Rechnung getragen werden kann. Reale Kosten schlagen sich unter Umständen nur unzureichend in der zugewiesenen Budgetierung nieder. Dies führt in der Folge zu einer dauerhaften Unterfinanzierung und muss ggf. von anderen Verwaltungsbereichen – natürlich je nach politischer Schwerpunktsetzung – quersubventioniert werden.

5. Ziele und Maßnahmen der Sportentwicklungsplanung in Lichtenberg

5.1. Erhalt und Sanierung der bestehenden Infrastruktur

Das Land Berlin unterstützt im Rahmen verschiedener Sonderprogramme (Sportanlagen-sanierungsprogramm, Schulanlagensanierungsprogramm, Stadtumbau Ost) die Bezirke bei der Beseitigung des Sanierungsstaus, aber dies geschieht bislang in einem Umfang, der kurz- oder mittelfristig keine flächendeckende Sanierung ermöglicht¹⁶.

Im Rahmen des Sportanlagen-sanierungsprogramms stehen dem Bezirk jährlich ca. 650.000 € zur Verfügung. So können in der Regel zwei Maßnahmen pro Jahr umgesetzt werden. Zum Vergleich: der Wechsel eines Kunstrasenbelages eines Großspielfeldes kostet bereits ca. 350.000 €.

5.1.1. Erhöhung des Sportanlagen-sanierungsprogrammes

Die vorstehenden Zahlen machen deutlich, dass eine substanzielle Anhebung des Sanierungsstandes und damit auch eine langfristige Sicherung des Bestandes an Sportanlagen nur über eine deutliche Erhöhung der Fördersummen des Sportanlagen-sanierungsprogramms möglich sein wird. Die gegenwärtige Finanzierungslage gestattet immer nur kleine bauliche Fortschritte; zudem werden die geringen finanziellen Spielräume über die wiederkehrende Notwendigkeit der Beseitigung akuter Bauschäden zusätzlich eingeengt. Eine verlässliche Sicherung der Nutzbarkeit des Bestandes an Sportanlagen allein mit den bisherigen Mittelansätzen ist fraglich. Dies birgt die Gefahr, künftig je nach Verfallszustand die Nutzung von Sportanlagen aussetzen zu müssen.

Die vorstehend beschriebene Erkenntnis muss deshalb mit der Zielsetzung einer spürbaren Erhöhung des Programmansatzes des Sportanlagen-sanierungsprogrammes des Senats in kommenden Haushalten des Landes Berlin einen deutlichen Ausdruck finden.

5.1.2. Eigenleistungen von Sportvereinen

Das Bezirksamt begrüßt und unterstützt die Initiative von Sportvereinen, in Eigenleistungen kleinere Instandhaltungs- bzw. Renovierungsarbeiten durchzuführen, dort wo es sinnvoll und

¹⁶Eine Ausnahme waren hier die Konjunkturprogramme I und II, die mit einem Betrag von rund 20 Mio. € in den Jahren 2008 und 2009 insbesondere im Schulbereich spürbare Verbesserungen ermöglichten.

möglich ist. Dabei weist es die Sportvereine auf die mögliche Inanspruchnahme von entsprechenden Fördermitteln, wie z.B. die jährlich beim Bezirk zu beantragenden Infrastrukturmittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (pro Antrag bis zu 2000 € an Sachmitteln) hin.

5.1.3. Optimierung von Betriebskostenausgaben

Zur Optimierung von Betriebskostenausgaben werden technische Lösungen zur Reduzierung des Verbrauchs von Medien (Strom, Heizung und Wasser) geprüft, insbesondere auch im Rahmen des bezirklichen Intracting.

5.1.4. Kostentransparenz

Im Rahmen von Kostentransparenz und zur Steigerung einer Sensibilität der Sportanlagennutzer für die durch das Land Berlin getragenen Kosten der Sportanlagennutzung wird ab dem Vergabebjahr 2014/2015 der durch die Nutzung entstehende durchschnittliche Kostenbetrag in der Nutzungsüberlassung mit aufgeführt. Dies soll dazu beitragen, auch bei den Nutzern/innen der Sportanlagen ein größeres Kostenbewusstsein zu schaffen und im Ergebnis auch schonender mit den für den Betrieb notwendigen Ressourcen (Heizung, Elektroenergie, Wasser) umzugehen.

5.1.5. Beispiele derzeit geplanter baulicher Maßnahmen

Die Beantragung und Inanspruchnahme der Mittel des Sportanlagen-sanierungsprogramms erfolgt jährlich und ist abhängig von (sich teilweise kurzfristig ändernden) Prioritätensetzungen sowie der tatsächlichen logistischen Umsetzbarkeit einzelner Maßnahmen. Eine verbindliche langfristige Planung ist deshalb weder sinnvoll noch möglich.

Aktuell sind u.a. folgende größere Maßnahmen geplant.

Ein besonderer Schwerpunkt wird die komplette Sanierung der **Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz** sein, welche im Rahmen der Investitionsplanung des Bezirkes ab dem Jahr 2017 vorgesehen ist. Der Sportstandort ist für den Bezirk Lichtenberg und darüber hinaus von besonderer Bedeutung, da in diesem neben dem Punktspielbetrieb verschiedenster Bundesligamannschaften auch Großsportveranstaltungen stattfinden. Weiterhin ist diese Sporthalle ein wichtiger Standort für besondere sportspezifische Zielgruppen, wie z.B. Kita- und Seniorensport. Die im Jahr 1983 gebaute Sporthalle muss dringend energetisch sowie sportfunktional saniert und überarbeitet werden. Die dazu notwendigen vorbereitenden Planungen haben bereits begonnen. Für die dringend notwendige Modernisierungsmaßnahme sind ca. 3,2 Mio. € erforderlich. Der Sportboden sowie die Tribünen wurden aus gegebenem Anlass bereits 2013 für 409.000 € vollständig saniert.

Ein weiteres Projekt soll der Umbau der **HOWOGE-Arena „Hans Zoschke“** sein. Durch den Wechsel des Spielbelages von Naturrasen zu Kunstrasen und der Installation einer Beleuchtungsanlage ist eine Steigerung der Nutzungskapazität von durchschnittlich 12 Wochenstunden auf bis zu 90 Wochenstunden möglich. Zusätzlich reduzieren sich die Unterhaltskosten dadurch signifikant, da ein Kunstrasen wesentlich weniger Pflegeaufwand erfordert.

5.2. Konzentration auf Kernsportanlagen

Die Beispiele in 5.1. verdeutlichen, wie eng die Gestaltungsräume sind. Ein Einsatz der knappen finanziellen Mittel nach dem Gieskannenprinzip ist nicht sinnvoll, eine gezielte Schwerpunktsetzung notwendig. **Das Bezirksamt hält grundsätzlich an dem Vorsatz fest, nach Möglichkeit keine vorhandenen Sportflächen mehr aufzugeben.**

Begrenzt wird diese Absicht durch die auf Jahre hinaus nicht auskömmlichen Mittel, die für eine flächendeckende Sanierung aller Sportanlagen erforderlich wären.

Deshalb konzentriert sich dieser Sportentwicklungsplan auf sogenannte Kernsportanlagen (**Anlage 13**), die für den Bezirk von strategischer Bedeutung sind. Diese sollen in den jeweiligen Prognoseräumen die Grundversorgung der Bevölkerung mit Sportanlagen sicherstellen. Dies sind in der Regel Sportanlagen mit mehreren Sportteilflächen, auf denen mehrere Nutzer/innen gleichzeitig aktiv sein können.

Auf diese Kernsportanlagen konzentriert der Bezirk dann auch das verbleibende kommunale Personal. Unter dem Druck der finanziellen Lage des Landes Berlin ist im Rahmen des bezirklichen Personalsollstärken-Konzepts nach schmerzhafter Abwägung mit anderen Bereichen der Verwaltung ein Abbau von 7 Sportplatzwartstellen bis 2020 beschlossen worden. Mit den verbleibenden 19 Stellen und unter Berücksichtigung der zukünftig zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel soll dieser Abbau durch die Konzentration auf Kernsportanlagen im Bezirk kompensiert werden.

Unter dieser Voraussetzung geht der Bezirk Lichtenberg planmäßig mit den bestehenden Ressourcenbegrenzungen um und stellt seinen Bürgern/innen auch weiterhin moderne betreute Sportanlagen zur Verfügung.

5.3. Optimierung der Sportflächenvergabe

Der Bezirk Lichtenberg verfügt über eine vielfältige sportliche Infrastruktur, wobei ein Nord-Süd-Gefälle an zur Verfügung stehenden Sportflächen besteht (s. 4.2.). Bei unveränderter Ressourcensituation werden sich dabei kurz- und mittelfristig keine großen Veränderungen ergeben. Dies bedeutet, dass die Ressourcen der einzelnen Prognoseräume noch effizienter genutzt werden sollten.

Eine Aufgabe wird dabei sein, die Vereinsverantwortlichen zu überzeugen, im Rahmen der Möglichkeiten auch Kapazitäten außerhalb von angestammten Einzugsbereichen zu nutzen.

Eine weitere Optimierung der Belegung durch die bezirkliche Vergabestelle ist ein zusätzliches Steuerungsinstrument für Sportentwicklung. Mit dieser weiteren Optimierung der Vergabezeiten wurde bereits begonnen, so werden bei einer Teilvergabe für den jeweiligen Prognoseräum die betreffenden Antragssteller/innen eingeladen und eingebunden. Bei der Vergabe von Nutzungskapazitäten werden zur möglichen Förderung spezieller Zielgruppen diese unter Vorgaben der SPAN besonders berücksichtigt. Die Vergabestelle nutzt damit bei Bedarf die Möglichkeit, z.B. geschlechtsspezifische Unterschiede in den Nutzerzahlen gezielt zu beeinflussen.

In Zusammenarbeit mit dem Bezirkssportbund und den Sportvereinen wird in der Zukunft ein weiterer Schwerpunkt die Belegung der vorhandenen Infrastruktur nach Sportarten sein. Damit kann eine optimalere Auslastung erreicht, aber auch die Spezifik der einzelnen Objekte berücksichtigt werden.

Um die Auslastung der Sportanlagen weiter zu verbessern, soll in Zusammenarbeit mit dem Bezirkssportbund und der Außenstelle der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft geprüft werden, wie ein Controlling der tatsächlichen qualitativen und quantitativen Nutzung beantragter Zeiten erfolgen kann.

5.4. Nachwuchs und Mitgliederwerbung der Sportvereine

Der Vereinssport muss auf die unter 3. beschriebene veränderte Situation eines latenten Mitgliederschwundes reagieren, will er seine eigene Zukunft sichern.

Hierfür sind verschiedene Strategien denkbar, die jeweils in Verantwortung der einzelnen Sportvereine geprüft und umgesetzt werden müssen. Das Bezirksamt kann hier aufgrund der Autonomie des Sports nur anregend tätig sein.

Besonders eine aktive Jugendarbeit könnte dabei eine Antwort auf den Mitgliederschwund in den Sportvereinen sein, weil damit die kommenden Generationen von Vereinssportlern/innen gezielt gefördert und die Übergänge zwischen den einzelnen Altersklassen gestaltet werden. Die Vereine sichern damit den Fortbestand der eigenen Organisation und erleichtern

interessierten Kindern und Jugendlichen das Hinwachsen in verbindliche Mitgliedschafts- und Engagementstrukturen.

Ein weiterer Weg könnte sein, dass Sportvereine in der Zukunft untereinander verstärkt zusammen arbeiten und Ihre Angebote und Möglichkeiten vernetzen bzw. konzentrieren. Nicht jeder Sportverein muss möglichst viele Sportarten abdecken, eine Bündelung der Ressourcen und eine Ergänzung von Angebotsspektren erscheinen deshalb sinnvoll. Auch kann so die örtliche Verteilung von Sportobjekten besser bei den Angeboten für die Bevölkerung berücksichtigt werden.

5.4.1. Kooperationen mit Schulen

Wenn der Jugendbereich in der Mitgliederpyramide eines Vereins künftig fehlt, wird dies naturgemäß auch auf alle folgenden Altersbereiche signifikante Auswirkungen haben.

Sportvereine müssen deshalb auf die veränderte Schullandschaft im Land Berlin sowie weitere Entfremdungstendenzen zwischen potentiellern Nachwuchs und Sportvereinen reagieren. So könnten z.B. erfahrene Übungsleiter, die früher die Zeiten von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Verein abgesichert haben, künftig Sportkurse in bzw. an den Schulen anbieten (insbesondere in den Schulen, in denen sportliche Angebote im Rahmen des Ganztags angeboten werden). Interessierten Schülern/innen könnten diese qualifizierten Übungsleiter/innen einen hochwertigen Sport anbieten, gleichzeitig könnten jüngere Vereinsmitglieder aus dem Sportverein des/r Übungsleiters/in diese Nutzungszeiten ggf. mitnutzen. Gleichzeitig erhöht die Präsenz eines Sportvereines an einzelnen Schulen die Wahrscheinlichkeit eines späteren Engagements von Schülern/innen im Verein. So entsteht für beide Seiten ein Gewinn.

Weitere positive Synergien einer abgestimmten gemeinsamen Nutzung von Sportanlagen durch Schule(n) und Sportvereine sind denkbar. Dies betrifft sowohl die Frage der Pflege von Sportanlagen als auch weitere Formen des Engagements von Sportvereinen im Rahmen des schulischen Lebens oder der Schule im Rahmen des Vereinslebens. Das Bezirksamt kann bei Bedarf diese Prozesse einer guten Kommunikation und Kooperation von Schule und sportanlagennutzenden Vereinen gezielt anregen und vermitteln.

In Fällen einer intensiven Kooperation prüft das Bezirksamt zudem die schwerpunktmäßige Belegung bestimmter Sportobjekte durch die derart engagierten Sportvereine.

5.4.2. Kooperationen mit der Volkshochschule

Eine gezielte Kooperation von Sportvereinen mit der Volkshochschule (VHS) als Schnittstelle zu sportinteressierten Lichtenberger/innen könnte ebenfalls Chancen für Übergänge von Kursteilnahmen hin zu Mitgliedschaften in Sportvereinen bieten. Entsprechende ggf. zunächst modellhafte Kooperationen werden geprüft und ggf. angestrebt.

5.4.3. Neue Zielgruppen

Schließlich kann ein Einstellen auf die Zukunft z.B. auch bedeuten, alternative sportliche Angebote zu schaffen und damit neue Zielgruppen zu erschließen. Hierzu zählt sicher die wachsende Zahl aktiver Senioren/innen, aber auch attraktive Angebote in aktuellen Trendsportarten könnten neue Mitglieder anziehen.

5.5. Geschlechtergerechte Nutzung von Sportanlagen und geschlechtssensible Vergabe von Sportstätten

Im Land Berlin werden neue Sportanlagen grundsätzlich gendergerecht gebaut. Da eine Sanierung von alten Sportfunktionsgebäuden jeweils ca. 950.000 € kostet, ist ein flächendeckender Umbau des Bestandes unter geschlechtssensiblen Aspekten nur sehr langsam

möglich. Jedoch gelingt es auch mit einfacheren baulichen Maßnahmen, wie z.B. durch den Einbau von zusätzlichen Flurtüren, die jeweiligen Bedingungen zu verbessern. Dies ist unter anderem auf der Sportanlage Storkower Str. 209 erfolgt. Dass diese Maßnahmen – neben einer entsprechenden Steuerung bei der Vergabe der Nutzungszeiten – erfolgreich waren, zeigt sich auch daran, dass der Anteil weiblicher Nutzer zu männlichen Nutzern auf dieser Sportanlage das Verhältnis 40% zu 60% erreicht hat.

Eine Konzentration von Nutzungskapazitäten einzelner Sportstätten speziell für Sportlerinnen flankiert die angestrebte Entwicklung hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Inanspruchnahme und Verfügbarkeit von Sportstätten im Bezirk sowie einer Steigerung des Anteils weiblicher Nutzer. In Zusammenarbeit mit dem BSB soll eine frauen- und Mädchenspezifische Bedarfsermittlung erstellt werden.

5.6. Stärkung des Ehrenamtes

Neben der Bereitstellung der sportlichen Infrastruktur ist vor allem die ehrenamtliche Arbeit Garant für einen funktionierenden Sportbetrieb.

Das Bezirksamt kann diesen ehrenamtlichen Sektor aus personellen Gründen leider nicht selbst stärker entwickeln, steht aber zur Unterstützung bei auftretenden Fragen zur Verfügung.

Nutzbar sind jedoch bereits bestehende Vermittlungsstrukturen, wie z.B. die Ehrenamtsbörse des Landessportbundes, wo sich sowohl interessierte Freiwillige wie auch Sportvereine auf der Suche nach Ehrenamtlichen registrieren können:

www.lsb-berlin.net/service/ehrenamtsboerse/.

Dank und Motivation für sportliches ehrenamtliches Engagement soll dafür auch künftig über geeignete Formen einer Würdigung von verdienten Sportfunktionären wie im Einzelfall auch herausragenden Sportlern/innen vermittelt werden. Ein bewährter Rahmen hierfür ist die jährliche Dankeschön-Veranstaltung von Bezirkssportbund und Bezirksamt.

5.7. Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von Sportvereinen

Um den zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können, ist neben kommunaler Sicherung der Infrastruktur eine größere Eigenverantwortung der Sportvereine erforderlich.

Der Abschluss sogenannter kleiner und erweiterter Schlüsselverträge steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen der kleinen Schlüsselverträge können Sportvereine Sportobjekte auch ohne personelle Absicherung durch den Bezirk nutzen. Bereits dieses verlangt Eigenverantwortlichkeit beim Umgang mit dem kostenfrei zur Verfügung gestellten Sportanlagen.

Zusätzlich werden bei geeigneten Objekten erweiterte Schlüsselverträge mit Vereinen abgeschlossen (in der Regel ein nutzender Verein pro Sportanlage). Diese übernehmen Aufgaben, die zuvor durch kommunale Sportplatzwarte abgesichert worden sind. Aktuell bestehen insgesamt 6 solcher erweiterten Verträge (**Anlage 14**).

Bis 2014 werden die notwendigen Voraussetzungen auch für die Sportanlage Wartenberger Str. 123 geschaffen, damit 2015 die Möglichkeit zum Abschluss eines Vertrages mit der SG Blau Weiß Hohenschönhausen e.V. besteht.

5.8. Seniorengerechte Sportförderung

Obwohl die moderne Generation von Senioren/innen für neue Angebote und Entwicklungen offen ist, kann in der Praxis beobachtet werden, dass der sportlichen Bewegung in geschütztem Rahmen – ohne eventuell „neugierige“ Blicke und mit mehr Ruhe – der Vorzug gegeben wird. Dies wird künftig bei der Belegung von Sportanlagen nach Möglichkeit verstärkt mit beachtet.

Im Zuge des erfolgten Aufgabeverfahrens einer Teilfläche der Sportanlage Bornitzstr. 17 erhält der Bezirk Lichtenberg die Möglichkeit, Outdoor-Sportgeräte für Senioren/innen im

Prognoseraum Lichtenberg Nord anzuschaffen. Das Vorhaben soll planmäßig bis 2015 umgesetzt sein.

5.9. Ausbau der Sportanlagen für Menschen mit Behinderungen

Im Zuge der Sanierung von Sportanlagen werden für die Verbesserung der Nutzbarkeit der Lichtenberger Sportanlagen für Menschen mit Behinderungen bauliche Anpassungen berücksichtigt.

In Abstimmung mit dem Beirat sowie der/dem jeweiligen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen werden Bedarfe aus Sicht dieser Nutzergruppe benannt und in die Gesamtplanung mit eingeordnet.

Als ein Ergebnis der aktuellen Gespräche wird eine spezielle Übersicht der Sportanlagen erstellt, welche für diese Sportler als Wegweiser, z.B. Nutzbarkeit durch Rollstuhlfahrer, dienen soll.

5.10. Integrationspotentiale des Sports

Der Sport hat Potentiale für eine bessere Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Diese verstärkt zu nutzen, ist ein sportpolitisches Anliegen der kommenden Jahre.

Ein modellhaftes Vorhaben ist bereits in Diskussion. Mit der Fertigstellung der Sportanlage Neustrelitzer Str. 61 zum Ende des Jahres 2013 ist mit Unterstützung der anliegenden Jugendfreizeiteinrichtung vorgesehen, speziell den Bewohnern/innen der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen Werneuchener Straße Sport als eine Möglichkeit der sinnvollen Freizeitbeschäftigung anzubieten.

Für Sportvereine besteht z.B. über den Einsatz mehrsprachiger Übungsleiter/innen die Möglichkeit, den Einstieg für diese Bevölkerungsgruppe zu erleichtern. Mit Hilfe des Bezirkssportbundes sollen Erfahrungen von Sportvereinen mit hohem Migrantenanteil an andere Sportvereine weitergegeben werden. Da Vereinsmitgliedschaften in der Regel Geld kosten, wird über ein Beitragspatenschaftsmodell auf Spendenbasis nachgedacht.

5.11. Standorterhaltung

Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) muss eine weitere Annäherung an den medialen Wert aller Bezirke (Median) – insbesondere für die Produkte 77673 und 78422 – erreicht werden, damit das derzeitige Gesamtdefizit im Fachbereich Sport weiter reduziert wird (s. 4.7.).

Dies könnte **theoretisch** über den Weg einer Schließung von Sporthallen erfolgen. Die Schließungen von Objekten sind jedoch endgültige Maßnahmen, bei einem späteren Anstieg von Nutzerzahlen kann auf diese Objekte dann nicht mehr zurückgegriffen werden. Deshalb will das Bezirksamt Schließungen nach Möglichkeit vermeiden.

Eine alternative Strategie und vom Bezirk präferierte Strategie ist die Übertragung von Sportobjekten in das Fachvermögen Schule.

Da im Zeitraum dieses Sportentwicklungsplanes die Schülerzahlen steigen, kann durch eine solche Umstrukturierung des Fachvermögens eine Schließung derzeit wirksam vermieden werden. Dies betrifft konkret die Sporthallen Klützer Str. 36, 42 und Hagenstr. 26, die in die Absicherung des Schulsports einbezogen werden. Somit können die Standorte erhalten bleiben und auch dem Vereinssport weiterhin die Möglichkeit bieten, diese Sporthallen (nach 16.00 Uhr) zu nutzen. Für die Sporthalle Edgarstr. 2 wird dies ebenfalls geprüft.

5.12. Spezifische Sportförderung

Ein „weiches“ Instrumentarium einer Sportentwicklung ist die gezielte Förderung bestimmter Sportarten. Aktuelles Beispiel hierfür ist die Fertigstellung des Schulstandortes Otto-

Marquardt-Str. 12+14 zum Schuljahr 2014/15. Hier besteht dann die Möglichkeit, durch Kapazitätsgewinne der neugebauten Sporthalle das Angebot so zu strukturieren, dass in der Sporthalle Rhinstr. 127A allein für den Bereich Boxen dauerhaft eine Hallenhälfte bereitgestellt werden kann. Dies würde der sehr erfolgreich arbeitenden Abteilung Boxen vom SV Lichtenberg 47 e.V. die Chance eröffnen, den derzeitigen Aufnahmestopp zu beenden und wieder neue Mitglieder aufzunehmen.

5.13. Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst

Mit der im Bezirk ansässigen Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst sollen im Zuge der Laufzeit dieses SpEP Gespräche aufgenommen werden, um zu prüfen, ob und wie der Lichtenberger Sport von dieser Einrichtung profitieren kann oder umgekehrt. Dies könnten z.B. Vermittlungen von Praktikumsstellen für Studenten/innen in den Sportvereinen oder aber die Erarbeitung von Konzepten für die zukünftige Entwicklung des Sports im Bezirk sein.

Anlage 1

Bevölkerungsprognose für Berlin 2011-2030

mittlere Variante

Bevölkerungszahl in den Berliner Bezirken 1991 bis 2030

	Mitte	Friedrichs- hain- Kreuzberg	Pankow	Charlotten- burg- Wilmerdorf	Spandau	Steglitz- Zehlendorf	Tempelhof- Schöneberg	Neukölln	Treptow- Köpenick	Marzahn- Hellersdorf	Lichtenberg	Reinicken- dorf	Berlin
31.12.	Bevölkerung absolut in 1.000 (Mittlere Prognosevariante)												
1991	342,2	262,6	303,3	331,4	223,5	288,3	345,2	309,4	212,2	291,7	287,0	249,4	3.446,2
2000	320,2	250,2	336,9	316,2	223,9	288,3	338,1	306,1	231,0	263,7	261,8	245,6	3.382,2
2005	322,7	261,8	353,9	315,1	225,0	288,7	333,2	305,9	235,3	250,4	258,9	244,2	3.395,2
2010	333,2	270,2	370,9	320,5	226,2	295,7	336,1	312,2	242,6	250,0	261,6	241,5	3.460,7
2011	340,0	274,5	375,9	323,4	228,9	297,8	336,8	318,1	244,7	253,1	264,4	244,1	3.501,9
2015	360,1	289,4	396,0	333,9	236,4	306,3	342,2	328,1	253,7	257,2	272,5	246,7	3.622,7
2020	370,0	295,7	415,3	340,1	239,7	311,1	344,6	334,3	261,2	260,9	277,9	247,6	3.698,3
2025	371,0	298,1	429,7	343,2	241,3	315,0	345,9	337,9	263,7	264,2	282,3	248,7	3.740,9
2030	369,0	298,2	437,2	344,0	241,9	316,6	345,3	338,9	265,3	265,7	284,6	248,8	3.755,6
Veränderung 2011- 2030													
absolut	29,0	23,6	61,3	20,7	13,0	18,7	8,5	20,8	20,6	12,7	20,1	4,6	253,7
in %	8,5	8,6	16,3	6,4	5,7	6,3	2,5	6,5	8,4	5,0	7,6	1,9	7,2
2000- 2011													
absolut	19,8	24,3	39,0	7,2	5,0	9,5	-1,3	12,0	13,7	-10,6	2,6	-1,5	119,7
in %	6,2	9,7	11,6	2,3	2,2	3,3	-0,4	3,9	5,9	-4,0	1,0	-0,6	3,5
2011- 2020													
absolut	30,0	21,1	39,4	16,7	10,7	13,3	7,8	16,2	16,5	7,8	13,5	3,5	196,4
in %	8,8	7,7	10,5	5,2	4,7	4,5	2,3	5,1	6,7	3,1	5,1	1,4	5,6
2020-2030													
absolut	-1,0	2,5	21,9	4,0	2,2	5,4	0,7	4,6	4,2	4,9	6,7	1,1	57,3
in %	-0,3	0,8	5,3	1,2	0,9	1,7	0,2	1,4	1,6	1,9	2,4	0,5	1,5

Quelle Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Ref. I A- Stadtentwicklungsplanung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2011-2030

Anlage 2

Auflistung der Sportvereine mit Sitz in Lichtenberg mit angebotenen Sportarten

Verein	Sportarten
AIKIDO Wartenberg e. V.	Aikido
Anglerfreunde Hohenschön'h OG I e.V.	Angeln
Aqua Berlin e.V.	Tauchen
1. Berliner Speedmintonclub 2003 "Lucky Smash" e.V.	Highlandsport, Speedminton
Behindertensportverein Nordost e.V.	Behindertensport, Gymnastik
Berlin Baskets e.V.	Basketball
BFC Dynamo e.V.	Fußball, Breitensport
BFC Eichkamp	Fußball
BSV Oranke e.V.	Fußball
Berliner Volleyballverein Vorwärts e.V.	Fußball, Volleyball
BSG BKK VBU e.V.	Fußball
BSG Hohenschönhausen des Bezirksamtes Lichtenberg e.V.	Badminton, Tischtennis, Volleyball, Fußball
BSG Lankwitzer Werkstätten e.V.	Breitensport, Gesundheitssport, Fußball
Budoverein Fujinaga Berlin e. V.	Karate, Jiu Jitsu
BULLZ Ost-Berlin e.V.	Volleyball
bunteliga-berlin e.V.	Fußball
Capital Sports Berlin e.V.	Familiensport, Karate, Wirbelsäulengymnastik
Cosmos Friedrichsfelde e. V.	Volleyball, Gymnastik, Kraftsport
Dankezu e.V.	Karate, Tanzen
EHC Galabau Berlin e.V. von 1989	Fußball, Inline-Hockey, Tanzen
Fit durchs Leben e.V.	Wirbelsäulengymnastik, Karate
Frau am Ball Berlin e.V.	Fußball
Funakoshi (Sohn) Karate Do Berlin e.V.	Karate, Tai-Chi
FC Ballcelona e.V.	Fußball
FC Graue Wölfe e.V.	Fußball
FC Karlshorst 1995 e.V. (neu Askania Coepenick 1913)	Fußball
Gesundheitssport Lichtenberg e.V.	Basketball, Kegeln, Gesundheitssport, Gymnastik, Leicht-athletik, Tai Ji Quan, Volleyball
Gesundheits-Sportverein Berlin e.V. - SV Gesu	Badminton, Gesundheitssport, Seniorensport, Tischtennis
Gymnastik Club e.V. HSH	Aerobic, Fitness, Gymnastik
Gymnastik-Club Fennpfuhl e.V.	Gymnastik
Hohenschönhausener Judo Tempel e.V.	Judo
Judo-Club 03 Berlin e.V.	Judo
Jugendfußballclub Berlin e.V.	Fußball
Kampfkunstverein Qwan Ki Do Berlin-Karlshorst e.V.	Qwan Ki Do
Kampfsportgemeinschaft 1990 Hohenschönhausen e.V.	Fußball, Gewichtheben
Karate Dojo Edo-Berlin e. V.	Karate
Kietz für Kids Freizeitsport e.V.	Abenteuersport, Aerobic, Badminton, Basketball, Breitensport, Fitness, Gesundheitssport, Trendsport, Turnen
Lichtenberger FFC 09 e.V.	Fußball
Lichtenberger Hockey-Club e.V.	Hockey
Lichtenberger SV 1990 e.V.	Tischtennis, Fußball
Lichtenberger Tennisclub e.V. (LTC)	Tennis
Medicor Aktiv & Gesund e.V.	Gesundheitssport
OMEGA Tischtennis-Team OSTKREUZ e.V.	Tischtennis
PSV Olympia Berlin e.V.	Breitensport, Fitness, Gesundheitssport, Judo, Qwan-Ki-Do, Selbstverteidigung, Seniorensport, Volleyball
Reha Berlin e.V.	Breitensport, Gymnastik
Reit- und Fahrverein Kleeblatt Berlin e.V.	Voltigieren
Rock'n Roll-Club Spreethen Berlin e.V.	Tanzen
Schachclub Friesen Lichtenberg e.V.	Schach
Schwimmverein Berolina e.V.	Gymnastik
Sibirskij Wjun (Filiale Sibirische Winde) e.V.	Kampfkunst
STG DAKSIMATA Berlin e.V.	Tanzen

<i>Verein</i>	<i>Sportarten</i>
SC Berlin e.V.	Eisschnelllauf (Athletik), Familiensport, Gymnastik, Judo, Karate, Leichtathletik, Tae Kwon Do, Tischtennis
SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.	Angelsport, Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Casting, Fitness, Fußball, Gesundheitssport, Gymnastik, Handball, Karate, Kraftsport, Leichtathletik, Schach, Tennis, Volleyball, Voltigieren, Walking
SC Kickers Berlin 08 e.V.	Fußball
SC Lotos Berlin e.V.	Judo, Ju Jutsu, Karate, Selbstverteidigung
SG "Anton Saefkow" 83 e.V.	Badminton, Breitensport, Fußball, Gesundheitssport, Gewichtheben, Gymnastik, Prellball, Tischtennis, Volleyball
SG Blau Weiß Hohenschönhausen e.V.	Fußball
<i>Verein</i>	<i>Sportarten</i>
SG Empor Hohenschönhausen e.V.	Fußball, Handball
SG Fortuna Lichtenberg e.V.	Volleyball
SG Mühlengrund e.V.	Basketball, Fußball, Gymnastik, Volleyball
SG Post Lichtenberg e.V.	Fußball, Volleyball
SG Rehabilitation Berlin-Lichtenberg e.V.	Behindertensport, Fußball, Kraftsport
SG Union Lichtenberg e.V.	Fußball
Sportfreunde Downtown 08 e.V.	Fußball
SV Bau-Union Berlin e.V.	Aerobic, Badminton, Basketball, Bogenschießen, Breitensport, Fitness, Fußball, Gesundheitssport, Gymnastik, Handball, Kung-Fu, Leichtathletik, Schach, Seniorensport, Tischtennis, Volleyball
SV BVB 49 e.V.	Athletik, Fußball, Gymnastik, Handball, Kegeln, Leichtathletik, Schalmeien, Tischtennis, Volleyball
SV Empor Lichtenberg e.V.	Fußball, Volleyball
SV Frankfurter Allee Süd e.V.	Gymnastik, Volleyball
SV Gesünder Leben e.V.	Badminton, Pilates, Tischtennis
SV Karl-Friedrich-Friesen Berlin e.V.	Breitensport, Fußball, Gesundheitssport, Gymnastik, Judo, Karate, Kraftsport, Seniorensport, Tischtennis, Volleyball
SV Lichtenberg 01 e.V.	Volleyball
SV Lichtenberg 47 e.V.	Boxen, Fußball, Gymnastik, Line Dance, Streetdance
SV Pauli 85 e.V.	Fußball
SV Sparta Lichtenberg 1911 Berlin e.V.	Gymnastik, Volleyball, Fußball, Tischtennis
SV Tora Berlin e.V.	Familiensport, Fußball, Gymnastik, Karate, Tanzen
Taekwondo Scorpions Berlin e.V.	Tae Kwon Do
Tanz-Club Spree-Athen e.V.	Tanzen
Tauchclub Lichtenberg e.V.	Tauchen
Tauchsportclub Nautilus e.V.	Tauchen
TC Rotation Friedrichsfelde e.V.	Tennis
TC Schwarz-Gold Berlin e.V.	Tennis
TTV 1990 Friedrichsfelde e.V.	Tischtennis
Traditionell Karate Do Berlin e.V.	Karate
TSV Karlshorst e.V.	Basketball, Bergsteigen, Gymnastik, Tischtennis, Turnen, Volleyball
TSV Lichtenberg e.V.	Badminton, Breitensport, Fußball, Gymnastik, Turnen, Volleyball, Wushu
TSV Oranke e.V.	Breitensport, Fußball, Gymnastik, Handball, Volleyball
Turn- u. Sportverein Hohenschönhausen 1990 e.V.	Aerobic, Akrobatik, Badminton, Basketball, Behindertensport, Breitensport, Familiensport, Fußball, Gesundheitssport, Gymnastik, Inlineskater-Hockey, Karate, Kickboxen, Seniorensport, Tischtennis, Volleyball
TSG Südost 96 e.V.	Faustball, Prellball, Volleyball

Volleyballclub Hohenschönhausen e.V.	Volleyball
VC Preußen e.V.	Volleyball

Verein	Sportarten
VC Roter Stern Berlin 90 e.V.	Fußball, Volleyball
VFB Hohenschönhausen e.V.	Volleyball
VSV Hohenschönhausen 1987 e.V.	Volleyball
VSG Gurason Berlin e.V.	Tischtennis
Wartenberger SV Berlin e.V.	Fußball, Gesundheitssport
Welt-Verein e.V.	Fußball
Wushu & Kampfkunst Förderung e.V.	Sanda, Wushu
YelloV-Team Berlin e.V.	Volleyball

Sportvereine, die nicht ihren Sitz im Bezirk Lichtenberg haben

Verein	Sportarten
Asahi Dojo e.V.	Karate
Berliner Fußball-Verband	Fußball
Berliner Gehörlosen SV 1900 e.V.	Badminton, Schach, Volleyball
Berliner Schneehasen e.V.	Gymnastik, Volleyball
Berliner Sportverein für Arnis, Eskrima und Kali e.V.	Stockkampf
Berliner Turn- und Sportclub e.V.	Handball
BSG BfA e.V.	Gymnastik
BSG Bln.-Brandenburg e.V.	Fußball
BSG Vivantes e.V.	Fußball
BSV Victoria 1990 Friedrichshain e.V.	Fußball
CJD Berlin e.V. - JMD Lichtenberg	Breitensport, Fußball, Volleyball
Drogenliga e.V.	Fußball, Volleyball
Finanzsportverein Berlin e.V. (Finanzamt Körperschaften IV)	Fußball
Freizeitclub Marzahn e.V.	Beachvolleyball
Freizeitsport Berlin 05 e.V.	Badminton
FSV Biese 92 e.V.	Volleyball
FC Akzent Berlin e.V.	Fußball
FC Berlin 23 e.V.	Fußball
Kadeshi Berlin e.V.	Ju Tai Jutsu
Kokoro Karate e.V.	Karate, Capoeira
Kunstkampfsport-Club e.V.	Kung-Fu
Samuels Dance e.V.	Streetdance
Sankt Rita Kickers Reinickendorf e.V.	Fußball
SC Eintracht Berlin e. V	Gymnastik
SG Empor Brandenburger Tor 1952 e. V.	Badminton, Handball
SG FEZ Wuhlheide e.V.	Karate
SG Narva Berlin e.V.	Handball
SG Rotation Prenzlauer Berg e.V.	Hockey
Sportclub Charis 02 e.V.	Breitensport, Judo
Sport-Club Charlottenburg e.V.	Eisschnelllauf (Athletik)
Sportjugend im LSB Berlin e.V.	Fußball
Sportjugendclub Lichtenberg	Kampfkunst
Sportvereinigung Stahl Berlin e.V.	Kegeln
SSG Humboldt zu Berlin e.V.	Judo
SV Berliner Brauereien e.V.	Fußball
SV Blau-Gelb e.V.	Handball, Volleyball
SV Berlin 2000 e.V.	Judo
SV Justitia Berlin e.V.	Badminton
SV Luftfahrt Berlin e.V.	Judo
SV Preußen Berlin e.V.	Basketball, Leichtathletik, Ringen, Rhythmische Sportgymnastik, Volleyball
SV Traktor Boxhagen e.V.	Fußball
SV Treptow 46 e.V.	Faustball
TC Berlin-Weißensee e.V.	Tennis

Tennis Borussia Berlin e.V.	Tischtennis
TryetClub e.V.	Gesundheitssport, Wushu
Verein	Sportarten
TSV Ausbau Berlin e.V.	Volleyball
ttc berlin eastside e.V.	Tischtennis
Turniertanzkreis am Bürgerpark e.V.	Tanzen
Vattenfall BSG e.V.	Volleyball
VC Olympia 93 Berlin e.V.	Volleyball
Weißenseer Fussball-Club e.V.	Fußball
Wir spielen Volleyball Berlin e.V.	Volleyball

Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt Lichtenberg

Anlage 3.1 Sportanlagen in den Prognoserräumen des Fachbereiches Sport

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
Hohenschönhausen Nord - Prognoseraum 01						
1 - STADTTEIL Malchow, Wartenberg, Falkenberg						
1	173	1	Sportanlage Wartenberg	Fennpfuhweg 53	1 Großspielfeld	JMZR
1	173	1			1 Großspielfeld	
1	173	1			Mehrzweckspielfeld	
1	173	1			400m-RLB	
1	173	1			LA-Einzelanlagen	
2 - STADTTEIL Neu-Hohenschönhausen Nord						
1	175	2	Sporthalle	Falkenberger Chaussee 160	keine	1 GT Konditions-raum
1	175	2		(Wartiner 1-3)		
1	175	2	Sporthalle	Wartiner Str. 6	1 Bolzplatz	1 KT
1	175	2			LA-Anlagen	
1	175	2	Sporthalle	Klützer Str. 42	keine	1 KT
1	175	2	Sporthalle	Klützer Str. 36	1 Sportplatz	1 KT
1	175	2			2 LA-Anlagen (Weitsprung, 60 mLaufbahn)	
1	175	2	Sporthalle	Welsestraße 50 (Randowstr. 13)	1 Bolzplatz	1 GT
1	175	2			LA-Anlagen	
1	174	2	Sporthalle	Seehausener Str. 5		(2HT)
3 - STADTTEIL Neu-Hohenschönhausen Süd						
1	176	3	Sporthalle	Ribnitzer Str. 1 B	keine	1 KT
1	176	3		Wustrower Str. 26		
1	176	3	Sport- und Freizeiteinrichtung	Barther Straße 29		JMZR
1	176	3				
1	176	3	Sportanlage Am Breiten Luch	Wartenberger Str. 123	1 Großspielfeld	JMZR
1	176	3			1 Großspielfeld	
1	176	3			400mRLB	
1	176	3				
1	176	3			LA-Anlagen	
Hohenschönhausen Süd - Prognoseraum 02						
4 - STADTTEIL Alt-Hohenschönhausen Nord						
2	177	4	Sporthalle	Edgarstr. 2		1 KT
2	177	4				
5 - STADTTEIL Alt-Hohenschönhausen Süd						
2	179	5	Tennisanlage	Schwarz-Gold Roedernstraße 17-18	6 Tennisfelder	
2	179	5				
2	179	5	Sportanlage	Neustrelitzer Str. 61		JMZR
2	179	5			1 Großspielfeld	
2	179	5			1 KSF	
2	179	5			LA-Anlagen	

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
Lichtenberg Nord - Prognoseraum 03						
6 - STADTTEIL Fennpfuhl						
3	152	6	Sportplatzgebäude	B.-Bästlein-Str. 24		JMZR
3	152	6				
3	152	6				
3	152	6	Sport-und Freizeitanlage	Weißenseer Weg 100	1 Kleinspielfeld Skatepark Baketballspielfeld Halfpipe	
3	152	6				
3	152	6				
3	152	6				
3	152	6	Sportanlage "Am Volkspark"	Hohenschönhauser Str. 76	1 Großspielfeld 1 Kleinspielfeld 2 LA-Einzelanlagen Tennisplätze	
3	152	6				
3	152	6	Sporthalle	Anton-Saefkow-Platz 5		3 HT Kraftraum Clubraum 1 Clubraum 2
3	152	6				
3	152	6				
3	152	6	Sporthalle	Rudolf-Seiffert-Str.37	keine	1 KT
3	152	6	Sportanlage	Storkower Straße 209	1 Großspielfeld	JMZR
3	152	6				
3	152	6	Sporthalle	Paul-Junius-Str.25/27	keine	1 GT
7 - STADTTEIL Alt-Lichtenberg						
3	151	7	Sporthalle	Rhinstraße 127 A		1 GT Boxraum
3	151	7				
3	151	7	Sporthalle	Allee der Kosmonauten 22A		1 KT Kraftraum
3	151	7	BVB-Stadion	Siegfriedstr. 71	1 Großspielfeld 1 Großspielfeld 1 Kleinspielfeld 400m-RLB	JMZR Konditionsraum
3	151	7				
3	151	7		Sportplatz Herzbergstr. 80		
3	149	7	Stadion 1. Mai	Scheffelstr. 21	1 Großspielfeld Bogensportstellfläche 1 KSF 100mLaufbahn und Weitsprung Kugelstoßanlage	JMZR
3	149	7				
3	149	7	Tennisanlage	Bornitzstr. 17	5 Tennisplätze	JMZR
3	149	7				
3	149	7	Sportanlage	Bornitzstr. 83	1 Großspielfeld 1 LA-Anlage	
3	149	7				
3	149	7	Hans-Zoschke- Stadion	Ruschestr. 90	1 Großspielfeld 1 Kleinspielfeld	JMZR
3	149	7				
3	149	7	Sporthalle	Hagenstr. 26		1 KT
3	149	7				

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
8 - STADTTEIL Frankfurter Allee Süd						
1	149	8	Sportanlage	Harnackstraße/ Coppistr. 8	1 Großspielfeld	
1	149	8	Harnackstraße		1 Kleinspielfeld	
1	149	8			Gymnastikwiese	
1	149	8			Gymnastikwiese	
1	149	8			3 LA-Einzelanlagen	
Lichtenberg Mitte - Prognoseraum 04						
9 - STADTTEIL Neu-Lichtenberg						
4	147	9	Sportanlage	Hauffstraße 13	1 Großspielfeld	
4	147	9			Gymnastikwiese	
4	147	9	Sportanlage	Fischerstraße 15	1 Großspielfeld	JMZR
4	147	9			1 Großspielfeld	
					Kugelstoßanlage	
4	147	9			Weitsprunganlage	
4	147	9			100mLaufbahn	
4	147	9		Stadion Friedrichsfelde	1 Großspielfeld	
4	147	9		Zachertstr. 50/ Eggersdorfer Str. 22	1 Großspielfeld	
4	147	9			1 Kleinspielfeld	
4	147	9			2 Beachvolleyballfelder	
4	147	9			InlinehockeyFläche	
4	147	9			2 Volleyballfelder	
4	147	9			400m-RLB	
4	147	9			Genderfläche	
4	147	9			1 LA-Einzelanlage	
4	147	9			1 Gymnastikwiese	
4	147	9			4 Tennisplätze	
4	147	9			3 Tennisplätze	
10 - STADTTEIL Friedrichsfelde Nord						
4	147	10	Sporthalle	Gensinger Str.56	2 LA-Anlagen	1 KT
4	147	10			1 KSF	
11 - STADTTEIL Friedrichsfelde Süd						
4	147	11	Sporthalle	Sewanstr.43	1 KSF	integr.Halle
4	147	11			2 LA-Anlagen	
4	147	11	Sportanlage	Dolgenseestr. 42	1 Großspielfeld	JMZR
4	147	11			1 Kleinspielfeld	
4	147	11			3 LA-Einzelanlagen	
Lichtenberg Süd- Prognoseraum 05						
12 - STADTTEIL Rummelsburger Bucht						
5	146	12	Sport- und Freizeitanlage	Hauptstraße 9	KSF KSF Fahrrad-Parcour	

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
13 - STADTTEIL Karlshorst						

Legende

PR	Prognoseraum
STG	Stadtteilgebiet
STT	Stadtteil
DS	Denkmalschutz
KSF	Kleinspielfeld
LA	Leichtathletikanlagen
KT	Kleinturnhalle 1 Hallenteil
GT	Großturnhalls 2 Hallenteile
JMZR	Jugendmehrzweckraum

Anlage 3.2 Sportanlagen in den Prognosräumen des Fachbereiches Schule

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
Hohenschönhausen Nord - Prognoseraum 01						
1 - STADTTEIL Malchow, Wartenberg, Falkenberg						
1	173	1	Matibi-Schule	Straße 3, Nr. 21	1 Sportplatz	angegl. Halle
1	173	1	(Filiale)		LA-Anlagen (Weitsprung, 120m Bahn)	
1	173	1			Gymnastikwiese	
1	174	1	Barnim-Schule	Ahrensfelder Chaussee 41	1 Sportplatz	(2HT)
1	174	1			LA-Anlagen (Weit, Kugel)	(3HT)
					Gymnastikwiese	
1	172	1	Schule im Grünen	Malchower Chaussee 2	1 Sportplatz	angegl. Halle
1	172	1			2 LA-Anlagen	
2 - STADTTEIL Neu-Hohenschönhausen Nord						
1	175	2	Feldmark-Schule	Wartiner Str. 23	1 Sportplatz	(3HT)
1	175	2			LA-Anlagen	
1	175	2	Matibi-Schule	Prendener Str. 15	1 Sportplatz	keine
1	175	2			Gymnastikwiese	
1	175	2			2 LA-Anlagen	
1	175	2	Fritz-Reuter-Schule	Prendener Str. 29	1 Großspielfeld	(3 HT)
1	175	2			3 LA-Anlagen	(3 HT)
1	175	2			LA-Anlagen	JMZR
1	175	2	Randow-Schule	Randowstr. 45	1 Bolzplatz	1 KT
1	175	2			LA-Anlagen	
1	175	2	Fil. Schule mit sonderpäd.Förder- schwerpunkt	Wartiner Str. 47/49	Bolzplatz	keine
3 - STADTTEIL Neu-Hohenschönhausen Süd						
1	176	3	Sporthalle	Am Berl 23	keine	1 GT Konditionsraum
1	176	3	Sport- und Freizeiteinrichtung	Am Berl 25	Gymnastikwiese	JMZR
1	176	3	Schule am Wäldchen	Wustrower Str. 28	keine	1 KT
1	176	3	7. Integrierte Sekundarschule (ISS)	Wustrower Str. 26	KSF	1 KT
1	176	3	(Vincent-van-Gogh- Schule)		KSF	1 KT
1	176	3			120 m Laufbahn	
1	176	3			95 m Laufbahn	
1	176	3			Gymnastikwiese	
1	176	3			Kugelstoßanlage	
1	176	3			2 Weitsprunganla.	
1	176	3			Fitnessstrecke	
1	172	3	7. ISS (Keith-Haring- Schule)	Doberaner Str. 55	Bolzplatz/Weitsprunganlage	1 GT

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
1	176	3	Schule an der Malchower Aue	Doberaner Str. 53	keine	1 KT
1	176	3	Schule im Ostseeviertel	Barther Str. 27	1 Bolzplatz	1 KT
1	176	3			LA-Anlagen	
1	176	3	Filiale Grundschule im Grünen	Doberaner Str. 58	1 Bolzplatz	keine
1	176	3	Martin-Niemöller-Schule	Am Breiten Luch 5	1 Bolzplatz	1 GT
1	176	3	Schule Am Breiten Luch	Am Breiten Luch 19	1 Bolzplatz	1 KT
1	176	3	Sporthalle	Rüdickenstr. 22		1 KT
Hohenschönhausen Süd - Prognoseraum 02						
4 - STADTTEIL Alt-Hohenschönhausen Nord						
2	177	4	Schule Am Faulen See	Degner Str. 71-77	KSF	1 KT
2	177	4			KSF	
2	177	4			100m Laufbahn	
2	177	4			250m Rundlauffitness	
2	177	4			Kugelstoßanlage	
2	177	4			Weitsprunganlage	
2	177	4			Gymnastikw.	
2	177	4	9. Integrierte Sekundarschule (Paul-Schmidt-Schule, Philipp-Reis-Schule)	Malchower Weg 54	Kleinspielfeld	keine
2	177	4	Sporthalle (Manfred-von-Ardenne-Schule)	Konrad-Wolf-Str. 11	LA-Anlagen	1 KT
2	177	4	Sporthalle (Manfred-von-Ardenne-Schule)	Leuenberger Str. 5	Bolzplatz	1 KT
2	178	4	Sporthalle	Wollenberger Str. 1	1 KSF	1 GT
2	178	4			LA-Anlagen	
5 - STADTTEIL Alt-Hohenschönhausen Süd						
2	179	5	Obersee-Schule	Roedernstr.69-72	1 Sportplatz	integriert
2	179	5			LA-Anlagen	
2	179	5	Manfred-von-Ardenne-Schule	Werneuchener Str. 27/28	1 Bolzplatz	angegliedert
2	179	5				
2	179	13	9. Integrierte Sekundarschule (Philipp-Reis-Schule, PaulSchmidt-Schule)	Werneuchener Str. 15	keine	1 GT Konditionsraum
2	179	5	Brodowin-Schule	Liebenwalder Str. 20- 22	1 Bolzplatz	1 GT
2	179	5				
2	179	5	Schule am Wilhelmsberg	Sandinostr. 8	1 Bolzplatz	1 GT

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
2	179	5	Gutenberg-Schule	Sandinostr. 10	1 Sportplatz	(3HT)
2	179	5			LA-Anlagen	Konditionsraum
Lichtenberg Nord - Prognoseraum 03						
6 - STADTTEIL Fennpfuhl						
3	152	6	Selma-Lagerlöf-Schule	Bernhard-Bästlein-Str.56	1 LA-Anlage	1 GT
3	152	6			1 KSF	
3	152	6	Schule am Roederplatz	Bernhard-Bästlein-Str.22	1 Großspielfeld	1 KT
					1 Kleinspielfeld	
					2 LA-Einzelanlagen	
3	152	6			Halfpipe	
3	152	6	Sporthalle	Otto-Marquardt-Str.14	keine	1 KT
3	152	6	Sonnenuhr-Schule	Franz-Jacob-Str.33	1 KSF	
3	152	6			1 LA-Anlage (60m, Basketball, Weit)	
3	152	6	Volkshochschule	Paul-Junius-Str.71		integr.Halle
3	152	6	FilialeJohann-Gottfried- Herder-Schule	Paul-Junius-Str.67/69	1 KSF	1 KT
3	152	6			1 LA-Anlage	
3	152	6	Johann-Gottfried- Herder-Schule	Franz-Jacob-Str.8	1 KSF	1 GT
3	152	6			1 Gymnastikw	
3	152	6			2 LA-Anlagen	
3	152	6	Schule am Fennpfuhl	Alfred-Jung-Str.19	2 LA-Anlagen	1 KT
7 - STADTTEIL Alt-Lichtenberg						
3	150	7	Schule am Grünen Grund	Herzbergstr.79		keine
3	150	7				
3	150	7				
3	149	7	Carl-von-Linne`-Schule	Paul-Junius-Str.15	1 KSF	angegliedert Schwimmhalle
3	149	7			2 LA-Anlagen	
3	149	7	Schule am Gutspark	Josef-Orlopp-Str.20	1KSF	1 KT
3	149	7			2LA-Anlage	
3	149	7	Schule am Rathaus	Rathausstr.9	1 KSF	integr./DS MZR
3	149	7				
3	149	7	Schule am lichten Berg	Atzpodienstr.19	2 KSF	1 KT
3	149	7			2 LA-Anlagen	
8 - STADTTEIL Frankfurter Allee Süd						
3	149	8	Mildred-Harnack-Schule	Schulze-Boysen-Str.12/20/38 Schulze-Boysen- Str./Tasdorfer Schulze-Boysen-Str. 20	1 KSF	1 GT
3	149	8			Leichtbau	
3	149	8			Altbau/ DS	
1	149	8	Hermann-Gmeiner- Schule	Hamackstr.25	1 KSF	1 GT

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
Lichtenberg Mitte - Prognoseraum 04						
9 - STADTTEIL Neu-Lichtenberg						
4	147	9	Schule an der Victoriastadt	Nöldnerstr.44	1 KSF	Altbau/ DS
4	147	9			1 LA-Anlage	
4	147	9	Immanuel-Kant- Schule	Lückstr.60/63	1 KSF	integr.H1
4	147	9			integr.H2	
4	147	9	Robinson-Schule	Wönnichstr.7	1 KSF	Altbau
4	147	9			2 LA-Anlagen	
4	147	9	Bürgermeister- Ziethen-Schule	Massower Str. 39	keine	1 GT
4	148	9	Alexander- Puschkin-Schule	Massower Str.37	1 KSF	keine
4	147	9	Friedrichsfelder Grundschule	Lincolnstr. 67	2 LA-Anlagen	Sonderbau
10 - STADTTEIL Friedrichsfelde Nord						
4	147	10	Adam-Ries- Grundschule	Alt Friedrichsfelde 66	1 KSF	1 KT
4	147	10			2 LA-Anlagen	
4	148	10	Sporthalle	Alfred-Kowalke-Str.29		1 KT
4	148	10				
11 - STADTTEIL Friedrichsfelde Süd						
4	147	11	Sporthalle	Elfriede-Tygör-Str.1/3	1 KSF	1 GT
4	147	11			1 KSF	
4	147	11	Evangelische Grundschule	Rummelsburger Str. 3	KSF	Altbau
4	147	11	Paul-und Charlotte-Kniese- Schule	Erich-Kurz-Str.6-10	1 KSF	integr (3 HT) Konditionsraum Mehrzweckraum
4	147	11			2 LA -Anlagen	
4	147	11			Gymnastikwiese	
4	147	11	George-Orwell- Schule	Sewanstr.223	1 KSF	Leichtbau
4	147	11	LA-Anlagen			
4	147	11	Bernhard- Grzimek-Schule	Sewanstr.184	2 KSF	1 KT
4	147	11			Gymnastikwiese	
4	147	11			2 LA-Anlagen	
4	147	11	Kastanienhof- Schule	Volkradstr.2	1 KSF	keine
4	147	11			1 Gymnastikwiese	
4	147	11		Dolgenseestr.60		keine
4	147	11	Immanuel-Kant- Schule	Dolgenseestr.60	1 LA-Anlage	1 GT
4	147	11		Dolgenseetr. 42		1 KT

Lichtenberg Süd- Prognoseraum 05						
12 - STADTTEIL Rummelsburger Bucht						
13 - STADTTEIL Karlshorst						
5	145	28	Hans-und Hilde-Coppi-Schule	Römerweg 30 /32	1 KSF	angegl/ DS
5	145	29	Lew-Tolstoi-Schule	Römerweg 120	1 KSF	Sonderbau
5	145	29			2 LA-Anlagen	
5	145	28	Karlshorster Schule	Lisztstr. 6	2 LA-Anlagen	angegliedert
5	145	28			1 KSF	
5	145	29		Ehrenfelsstr. 36	1 KSF	1 K
5	145	29			2 LA-Anlagen	

Legende

PR	Prognoseraum
STG	Stadtteilgebiet
STT	Stadtteil
DS	Denkmalschutz
KSF	Kleinspielfeld
LA	Leichtathletikanlagen
KT	Kleinturnhalle 1 Hallenteil
GT	Großturnhalls 2 Hallenteile
JMZR	Jugendmehrzweckraum

Anlage 3.3

Sportanlagen in den Prognosräumen des Fachbereiches der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Plangebiet			Name der Schule/ Sportanlage	Anschrift der Schule/ Sportanlage	Sportfläche ungedeckt	Sportfläche gedeckt
PR	STG	STT			Sportfläche	Hallentyp
Hohenschönhausen Nord - Prognoseraum 01						
1 - STADTTEIL Malchow, Wartenberg, Falkenberg						
2 - STADTTEIL Neu-Hohenschönhausen Nord						
3 - STADTTEIL Neu-Hohenschönhausen Süd						
1	176	3	OSZ Sozialwesen II	Darßer Str. 97	1 Großspielfeld	(3 HT)
1	176	3	OSZ Sozialwesen II	Darßer Str. 97	1 Kleinspielfeld	(3 HT)
1	176	3	OSZ Sozialwesen II	Darßer Str. 97	3 LA-Anlagen	1JMZR
Hohenschönhausen Süd - Prognoseraum 02						
4 - STADTTEIL Alt-Hohenschönhausen Nord						
5 - STADTTEIL Alt-Hohenschönhausen Süd						
Lichtenberg Nord - Prognoseraum 03						
6 - STADTTEIL Fennpfuhl						
7 - STADTTEIL Alt-Lichtenberg						
3	151	7	OSZ Energietechnik II	Allee d. Kosmonauten 18	keine	1 GT
8 - STADTTEIL Frankfurter Allee Süd						
Lichtenberg Mitte - Prognoseraum 04						
9 - STADTTEIL Neu-Lichtenberg						
4	147	9	OSZ Bürowirtschaft	Marktstr. 2/3	keine	integr. /DS
4	147	9	OSZ Bürowirtschaft	Fischerstraße 32	1 KSF	2 HT
10 - STADTTEIL Friedrichsfelde Nord						
11 - STADTTEIL Friedrichsfelde Süd						
Lichtenberg Süd- Prognoseraum 05						
12 - STADTTEIL Rummelsburger Bucht						
13 - STADTTEIL Karlshorst						

Legende

- PR Prognoseraum
- STG Stadtteilgebiet
- STT Stadtteil
- KT Kleinturnhalle 1 Hallenteil
- GT Großturnhalle 2 Hallenteile

Anlage 4

Übersicht der Kita's, Jugendfreizeiteinrichtungen und gemeinnütziger Träger, die bezirkliche sportliche Infrastruktur nutzen

Kita's mit allgemeinen Sportangeboten in bezirklichen Sportobjekten:

1. Kita Hummelwiese
2. Kita Abenteuerland
3. Kita Glühwürmchen
4. Kita Sonnenblume (Kreativhaus)
5. Kita Zwergenparadies
6. Kita Spatzennest
7. Kita Phantasialand
8. Kita „Paule Platsch“

JFE mit Sportangeboten in bezirklichen Sportobjekten:

1. JFE „Orange Flip“
2. JFE „W. Sänger“
3. JFE „Arche“
4. JFE „Betonoase“
5. JFE „Falkenburg“
6. JFE „Full House“
7. JFE „Holzwurmhaus“
8. JFE „Leo's Hütte“
9. JFE „Rainbow“
10. JFE Tierparkclub NTC
11. JFE „TUBE“ .

Gemeinnützige Träger (sonstige Nutzer) mit Sportangeboten in bezirklichen Sportobjekten:

1. Albert-Schweitzer-Kinderdorf
2. Familienzentrum Pustebume
3. Christliches Jugenddorfwerk CJD
4. Verein für ambulante Versorgung
5. Caritasverband KinderBude
6. Kietz für Kids – Freizeitsport
7. Sozialpädagogische Arbeit im Kiez (Spik e.V.)
8. Neue Jugendarbeit in Lichtenberg
9. Neues Wohnen im Kiez
10. publicata e.V.
11. Sozialwerk des dfb (Demokratischer Frauenbund)
12. Schultz-Hencke-Haus
13. Kinderhaus Berlin-Brandenburg
14. Humanistischer Verband Deutschland
15. Bürger-Begegnungszentrum LIBEZEM
16. Sozialdiakonische Jugendarbeit Lichtenberg/firmaris

Anlage 5

Übersicht der behindertenfreundlichen Sportanlagen Fachbereich Sport

		behinderten- freundlich	Bemerkung
SpH	Anton-Saefkow-Platz 5	x	
SpH	Rhinstraße 127a		
SpPI	BVB-Stadion, Siegfriedstraße 71	x	
SpPI	Stadion Friedrichsfelde, Zachertstraße 50/ Eggersdorfer Straße 22	x	
SpPI	Stadion 1. Mai, Scheffelstraße 21		
SpPI	HOWOGE-Arena „Hans-Zoschke“ Ruschestraße 90	x	
SpPI	Bornitzstraße 83	x	
SpPI	Dolgenseestraße 42	x	
SpPI	Harnackstraße/ Coppistraße 8		
SpPI	Hauffstraße 13		
SpPI	Fischerstraße 15	x	
SpPI	Storkower Straße 209	x	
TPI	Bornitzstraße 17		
SpPI	Hohenschönhauser Straße 76	x	
SFE	Barther Straße 29		
SpPI	Neustrelitzer Straße 61		
SpPI	Wartenberger Straße 123	x	nach Sanierung 2014
SpPI	Fennpfuhweg 53	x	
TPI	Roedernstraße 17		
SpH	Seehausener Str. 5	x	
SpH	Edgarstr. 2		
SpH	Welsestraße 50		
SpH	Klützer Str. 36 und 42		
SpH	Rudolf-Seiffert-Str. 37		
SpH	Hagenstr. 26		
SpH	Ribnitzer Str. 1	x	
SpH	Alfred-Kowalke-Str. 29		
SpH	Gensinger Str. 56		
SpH	Falkenberger Chaussee 160		
SpH	Sewanstraße 43		
SFE	Hauptstraße 8		
SpH	Paul- Junius- Str. 25/27	x	
SFE	Weißenseer Weg 100		
SpH	Wustrower Str. 26 - Halle 3 -		
SpH	Allee der Kosmonauten 22A		
SpH	Sporthalle		
SpPI	Sportplatz		
TPI	Tennisplatz		
SFE	Sportfreizeiteinrichtung		

Hallen >=10x12m bis <15x27m			172	3							172	3
Hallen >=15x27m bis <22x44m			793	4							793	4
Hallen >=22x44m bis <27x45m			266	1							266	1
Halle >=27 x 45m			3.501	8							3.501	8
Jugend- und Mehrzweckräume			64	6							64	6
Kleinsthallen, Sporträume			50	1				1			50	2
Anlagentyp*	Lichtenberg										Bezirk ¹⁾	
	Prognoseraum Hohenschönhausen Nord		Prognoseraum Hohenschönhausen Süd		Prognoseraum Lichtenberg Nord		Prognoseraum Lichtenberg Mitte		Prognoseraum Lichtenberg Süd			
Konditions- und Krafräume			218	7							218	7
Tennishallen												
Zwischensumme			5.064	30				1			5.064	31
Bäder												
Frei- oder Sommerbäder												
Hallenbäder			295	1							295	1
Gesamtsummen	Fläche [m ²]	Anz.	Fläche [m ²]	Anz.	Fläche [m ²]	Anz.	Fläche [m ²]	Anz.	Fläche [m ²]	Anz.	Fläche [m ²]	Anz.
ungedeckte Kernsportanlagen	88.746	51	36.461	33	98.611	61	79.438	50	22.778	19	326.034	214
gedeckte Kernsportanlagen	20.021	38	12.226	48	15.086	38	11.396	34	1.597	6	60.326	164
Frei-oder Sommerbäder			18.500	1							18.500	1
Hallenbäder	407	1	295	1	725	2	413	1			1.839	5

* Die erste Zahl eines Anlagentypes weist die Nettosport- bzw. Wasserfläche aus, die zweite Zahl zeigt die Anzahl der Sportflächen

** Die Nettosport- und Wasserflächen weisen die dem Bezirk anrechenbaren Anteile aus

Quelle: Datenbestand Senatsverwaltung Inneres und Sport – Stand 2011

Anlage 7 Vergleich Versorgungsrad mit Kernsportanlagen in den Prognoserräumen der Berliner Bezirke

ungedeckte Kernsportanlagen					
Bezirk	Prognoseraum	Einwohner	Bestand ¹⁾	m ² / 1000 Einwohner	Abweichung vom Berliner Durchschnitt [%]
			[m ²]		
Mitte	Zentrum	93.624	43.689	467	-66,80
	Moabit	76.449	91.934	1.203	-14,43
	Gesundbrunnen	69.892	99.650	1.426	1,45
	Wedding	93.187	134.645	1.445	2,81
Friedrichshain-Kreuzberg	Kreuzberg Nord (zzgl. SpA Züllichauer Str.)	38.872	46.793	1.204	-14,35
	Kreuzberg Süd	60.408	58.431	967	-31,18
	Kreuzberg Ost	48.252	32.810	680	-51,62
	Friedrichshain West	45.023	12.239	272	-80,66
	Friedrichshain Ost	72.806	46.623	640	-54,44
Pankow	Buch	12.864	32.634	2.537	80,50
	Nördliches Pankow	41.752	58.481	1.401	-0,34
	Nördliches Weißensee	32.965	38.596	1.171	-16,69
	Südliches Pankow	80.869	96.170	1.189	-15,39
	Südliches Weißensee	47.693	142.110	2.980	112,01
	Nördlicher Prenzl. Berg	94.329	57.148	606	-56,89
	Südlicher Prenzl. Berg (zzgl. Volkspark Prenzlauer Berg)	54.549	15.000	275	-80,43
Charlottenburg-Wilmersdorf	Charlottenburg - Nord	17.916	70.793	3.951	181,15
	Westend	38.501	288.435	7.492	433,05
	Charlottenburg	134.024	45.752	341	-75,71
	Schmargendorf	49.607	126.218	2.544	81,04
	Wilmersdorf	74.790	32.891	440	-68,71
	Forst Grunewald	73	17.825	244.184	17.274,32
Spandau	Spandau 1	93.630	140.758	1.503	6,97
	Spandau 2	83.748	153.346	1.831	30,28
	Spandau 3	25.523	66.959	2.623	86,67
	Spandau 4	17.744	41.277	2.326	65,52
Steglitz-Zehlendorf	Region A	72.464	61.836	853	-39,28
	Region B	75.860	141.733	1.868	32,94
	Region C	78.282	78.798	1.007	-28,38
	Region D	67.086	172.767	2.575	83,24
Tempelhof-Schöneberg	Schöneberg-Nord	47.979	13.265	276	-80,33
	Schöneberg-Süd	47.966	41.042	856	-39,12
	Friedenau	44.425	92.659	2.086	48,41
	Tempelhof	59.247	76.056	1.284	-8,66
	Mariendorf	49.927	86.621	1.735	23,45
	Marienfelde	30.328	46.335	1.528	8,71
	Lichtenrade	49.489	56.810	1.148	-18,32
Neukölln	Neukölln	158.429	135.811	857	-39,01
	Britz-Buckow	67.601	157.913	2.336	66,21
	Gropiusstadt	36.045	66.076	1.833	30,43
	Buckow Nord / Rudow	51.170	52.727	1.030	-26,68
Treptow-Köpenick	Treptow - Köpenick 1	57.053	116.474	2.042	45,26
	Treptow - Köpenick 2	54.421	144.421	2.654	88,82
	Treptow - Köpenick 3	46.707	60.453	1.294	-7,91
	Treptow - Köpenick 4	35.140	62.552	1.780	26,66
	Treptow - Köpenick 5	48.166	136.988	2.844	102,36
Marzahn-Hellersdorf	Marzahn	103.768	107.182	1.033	-26,51
	Hellersdorf	74.847	53.153	710	-49,47
	Biesdorf	24.988	40.452	1.619	15,19
	Kaulsdorf/Mahlsdorf	45.629	61.846	1.355	-3,56

Bezirk	Prognoseraum	Einwohner	Bestand ^{*1}	m ² / 1000 Einwohner	Abweichung vom Berliner Durchschnitt [%]
			[m ²]		
Lichtenberg	Hohenschönhausen Nord	57.446	88.746	1.545	9,92
	Hohenschönhausen Süd	42.609	36.461	856	-39,11
	Lichtenberg Nord	64.417	98.611	1.531	8,92
	Lichtenberg Mitte	66.272	79.438	1.199	-14,71
	Lichtenberg Süd	25.536	22.778	892	-36,53
Reinickendorf	Reinickendorf-Ost	50.710	91.269	1.800	28,06
	Tegel	49.377	84.515	1.712	21,79
	Heiligensee-Konradshöhe	23.526	28.445	1.209	-13,97
	Frohnau- Hermsdorf	32.684	66.556	2.036	44,89
	Waidmannslust	88.430	164.564	1.861	32,41
Berlin		3.427.114	4.816.563	1.405	0,00

^{*1} Die Spalte Bestand weist die Nettofläche der Sportanlagen aus, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (incl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung).

Quelle: Datenbestand Senatsverwaltung Inneres und Sport – Stand 2011

gedeckte Kernsportanlagen					
Bezirk	Prognoseraum	Einwohner	Bestand [m ²]	m ² / 1000 Einwohner	Abweichung vom Berliner Durchschnitt [%]
Mitte	Zentrum	93.624	17.103	182,7	-2,0
	Moabit	76.449	14.879	194,6	4,4
	Gesundbrunnen	69.892	10.408	148,9	-20,1
	Wedding	93.187	10.126	108,7	-41,7
Friedrichshain-Kreuzberg	Kreuzberg Nord (zzgl. SpA Züllichauer Str.)	38.872	6.198	159,4	-14,5
	Kreuzberg Süd	60.408	12.006	198,7	6,6
	Kreuzberg Ost	48.252	10.882	225,5	21,0
	Friedrichshain West	45.023	7.658	170,1	-8,7
	Friedrichshain Ost	72.806	8.256	113,4	-39,2
Pankow	Buch	12.864	3.008	233,8	25,5
	Nördliches Pankow	41.752	4.878	116,8	-37,3
	Nördliches Weißensee	32.965	5.283	160,3	-14,0
	Südliches Pankow	80.869	8.786	108,6	-41,7
	Südliches Weißensee	47.693	17.604	369,1	98,0
	Nördlicher Prenzl. Berg	94.329	21.040	223,1	19,7
	Südlicher Prenzl. Berg (zzgl. Volkspark Prenzlauer Berg)	54.549	6.300	115,5	-38,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	Charlottenburg - Nord	17.916	3.102	173,1	-7,1
	Westend	38.501	15.545	403,7	116,6
	Charlottenburg	134.024	17.983	134,2	-28,0
	Schmargendorf	49.607	14.541	293,1	57,3
	Wilmersdorf	74.790	10.851	145,1	-22,2
	Forst Grunewald	73	12	164,4	-11,8
Spandau	Spandau 1	93.630	18.790	200,7	7,7
	Spandau 2	83.748	11.294	134,9	-27,6
	Spandau 3	25.523	8.693	340,6	82,7
	Spandau 4	17.744	4.418	249,0	33,6
Steglitz-Zehlendorf	Region A	72.464	9.825	135,6	-27,3
	Region B	75.860	16.559	218,3	17,1
	Region C	78.282	11.215	143,3	-23,1
	Region D	67.086	20.772	309,6	66,1
Bezirk	Prognoseraum	Einwohner	Bestand [m ²]	m ² / 1000 Einwohner	Abweichung vom Berliner Durchschnitt [%]

Tempelhof-Schöneberg	Schöneberg-Nord	47.979	5.446	113,5	-39,1
	Schöneberg-Süd	47.966	8.828	184,0	-1,3
	Friedenau	44.425	7.870	177,1	-5,0
	Tempelhof	59.247	8.604	145,2	-22,1
	Mariendorf	49.927	4.272	85,6	-54,1
	Marienfelde	30.328	6.374	210,2	12,8
	Lichtenrade	49.489	8.923	180,3	-3,3
Neukölln	Neukölln	158.429	17.321	109,3	-41,3
	Britz-Buckow	67.601	22.151	327,7	75,8
	Gropiusstadt	36.045	6.573	182,4	-2,2
	Buckow Nord / Rudow	51.170	8.066	157,6	-15,4
Treptow-Köpenick	Treptow - Köpenick 1	57.053	9.179	160,9	-13,7
	Treptow - Köpenick 2	54.421	16.234	298,3	60,0
	Treptow - Köpenick 3	46.707	7.670	164,2	-11,9
	Treptow - Köpenick 4	35.140	6.578	187,2	0,4
	Treptow - Köpenick 5	48.166	8.417	174,7	-6,2
Marzahn-Hellersdorf	Marzahn	103.768	24.717	238,2	27,8
	Hellersdorf	74.847	22.765	304,1	63,2
	Biesdorf	24.988	5.309	212,5	14,0
	Kaulsdorf/Mahlsdorf	45.629	2.899	63,5	-65,9
Lichtenberg	Hohenschönhausen Nord	57.446	20.021	348,5	87,0
	Hohenschönhausen Süd	42.609	12.226	286,9	53,9
	Lichtenberg Nord	64.417	15.086	234,2	25,7
	Lichtenberg Mitte	66.272	11.396	172,0	-7,7
	Lichtenberg Süd	25.536	1.597	62,5	-66,4
Reinickendorf	Reinickendorf-Ost	50.710	6.546	129,1	-30,7
	Tegel	49.377	5.920	119,9	-35,7
	Heiligensee-Konradshöhe	23.526	3.407	144,8	-22,3
	Frohnau- Hermsdorf	32.684	5.963	182,4	-2,1
	Waidmannslust	88.430	20.384	230,5	23,7
Berlin		3.427.114	638.752	186,4	0,0
*1 Die Spalte Bestand weist die Nettofläche der Sportanlagen aus, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (incl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung).					

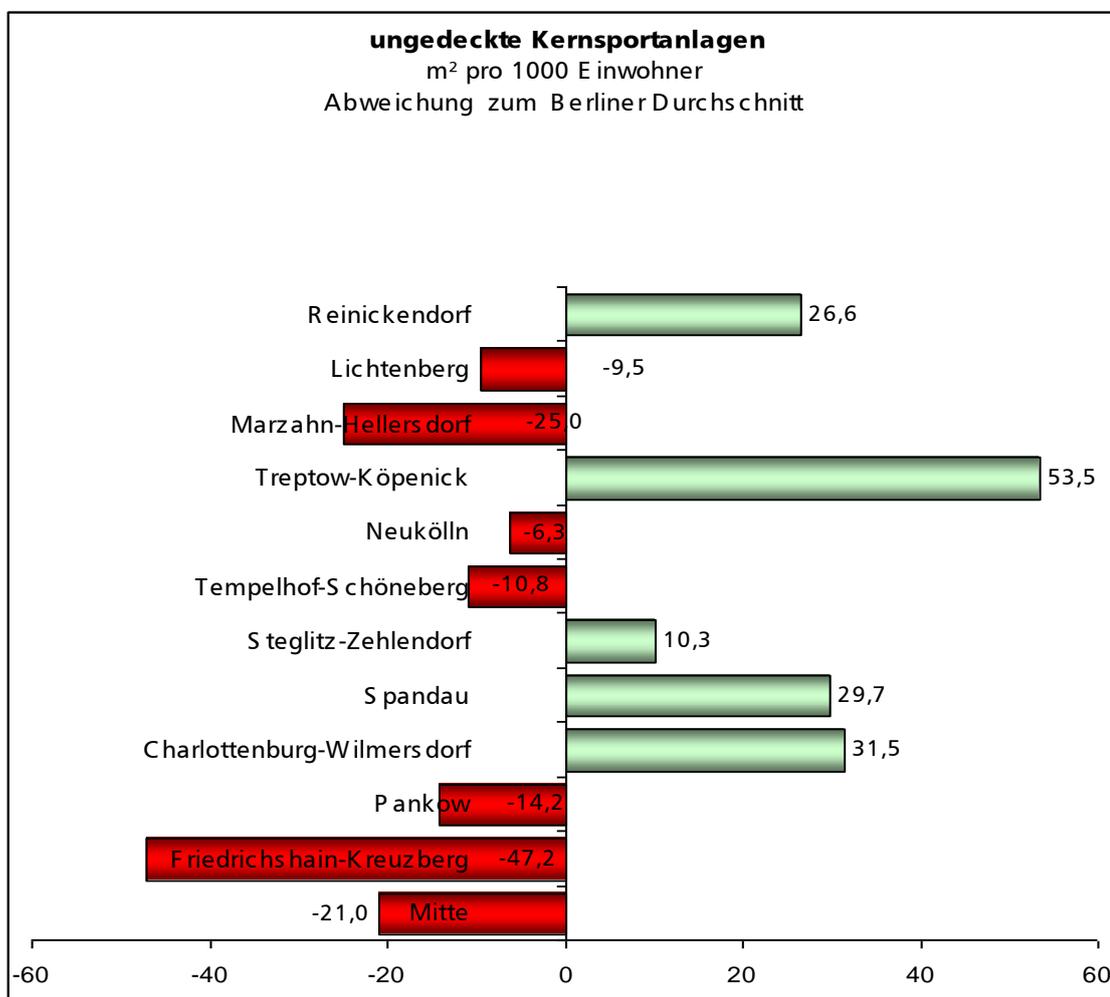
Quelle: Datenbestand Senatsverwaltung Inneres und Sport – Stand 2011

Anlage 8 Gesamtübersicht Versorgung mit ungedeckten Kernsportanlagen je Berliner Bezirk

Quelle: Datenbestand Senatsverwaltung Inneres und Sport – Stand 2011

ungedeckte Kernsportanlagen					
Bezirk	Einwohner am 31.12.2010	Nettofläche [m ²]	Anzahl	m ² /1000 Einwohner	Abweichung zum Berliner Durchschnitt [%]
		Bestand* ¹ [m ²]			
Mitte	333 152	369.919	237	1110	-20,99
Friedrichshain- Kreuzberg	265 361	196.896	154	742	-47,21
Pankow	365 021	440.138	247	1206	-14,20
Charlottenburg- Wilmersdorf	314 911	581.914	307	1848	31,48
Spandau	220 645	402.341	223	1823	29,75
Steglitz-Zehlendorf	293 692	455.134	304	1550	10,27
Tempelhof- Schöneberg	329 361	412.789	259	1253	-10,82
Neukölln	313 245	412.528	221	1317	-6,30
Treptow-Köpenick	241 487	520.888	272	2157	53,48
Marzahn-Hellersdorf	249 232	262.633	178	1054	-25,02
Lichtenberg	256 280	326.034	214	1272	-9,48
Reinickendorf	244 727	435.349	230	1779	26,57
Berlin gesamt	3 427 114	4.816.563	2.846	1405	75,00

*1 Sportflächen, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (incl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung).



Anlage 9

Gesamtübersicht Versorgung mit gedeckten Kernsportanlagen je Bezirk

Quelle: Datenbestand Senatsverwaltung Inneres und Sport – Stand 2011

gedeckte Kernsportanlagen					
Bezirk	Einwohner am 31.12.2011	Nettofläche [m ²]	Anzahl	m ² / 1000 Einwohner	Abweichung zum Berliner Durchschnitt [%]
		Bestand*1 [m ²]			
Mitte	333 152	52.515	163	158	-15,43
Friedrichshain- Kreuzberg	265 361	44.999	106	170	-9,02
Pankow	365 021	66.899	191	183	-1,67
Charlottenburg- Wilmersdorf	314 911	62.033	148	197	5,69
Spandau	220 645	43.194	105	196	5,03
Steglitz-Zehlendorf	293 692	58.371	156	199	6,64
Tempelhof-Schöneberg	329 361	50.316	143	153	-18,03
Neukölln	313 245	54.111	118	173	-7,32
Treptow-Köpenick	241 487	48.077	133	199	6,82
Marzahn-Hellersdorf	249 232	55.689	112	223	19,88
Lichtenberg	256 280	60.326	164	235	26,29
Reinickendorf	244 727	42.221	108	173	-7,44
Berlin gesamt	3 427 114	638.752	1.647	186	0

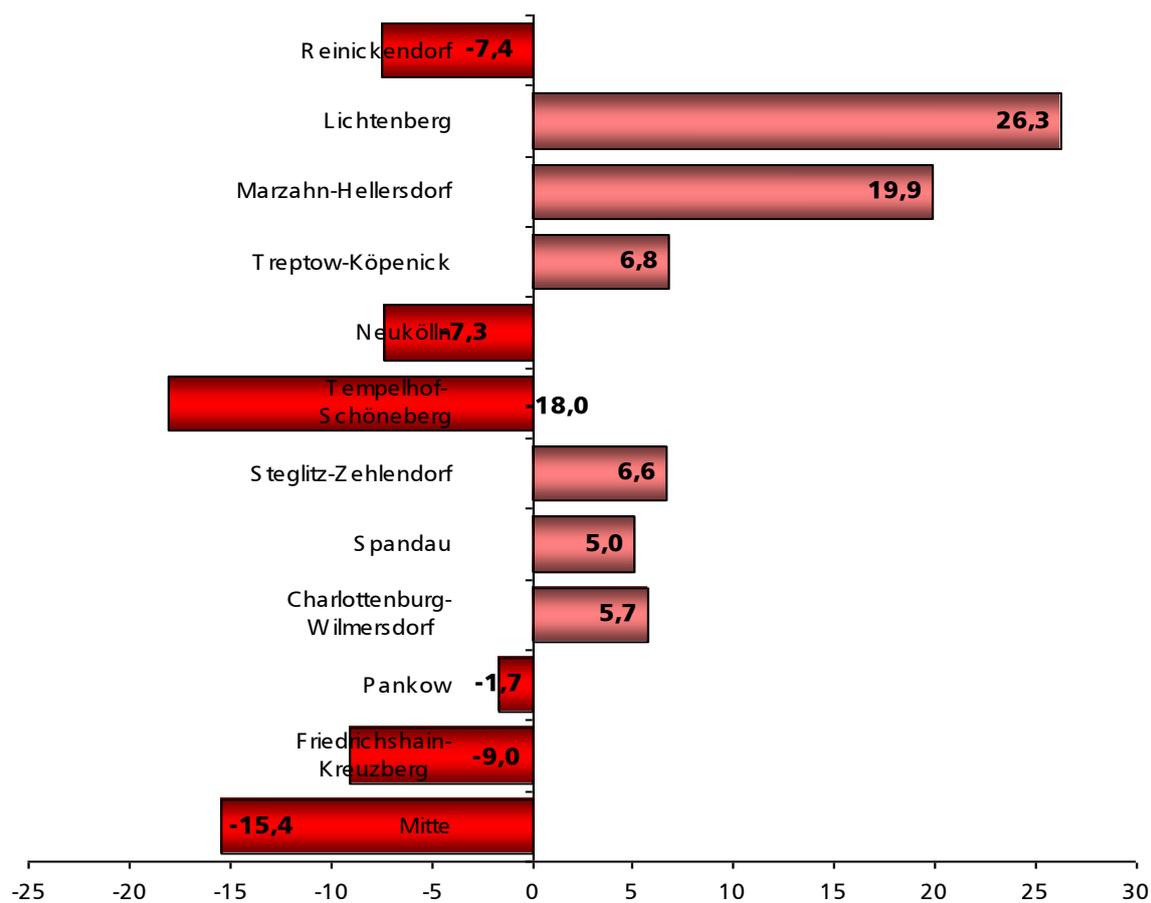
*1 Sportflächen, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (incl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung).

Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt – Stand 2013

gedeckte Kernsportanlagen

m² pro 1000 Einwohner

Abweichung zum Berliner Durchschnitt



Anlage 10**Sanierungsstau der Sportanlagen nach Prognoserräumen**

Quelle: Datenbestand Schul- und Sportamt – Stand 2013

Name der Sportanlage	Straße, Hausnummer	voraussichtlicher Kostenbedarf
Prognoseraum Hshn. Nord		
SpA Barther Straße	Barther Straße 29	280.000 €
SpH Seehausener Straße	Seehausener Straße 5	115.000 €
SpH Welsestraße	Welsestraße 50	1,8 Mio. €
SpH Klützer Straße	Klützer Straße 36	1,4 Mio. €
SpH Klützer Straße	Klützer Straße 42	1,4 Mio. €
SpH Wustrower Str. Halle 3	Wustrower Str. 26	1,4 Mio. €
SpA Wartenberg	Fennpfuhweg 53	140.000 €
SpH Falkenberger Chaussee	Falkenberger Chaussee 160 (ehem. Wartiner Str. 1-3)	550.000 €
Prognoseraum Hshn. Süd		
SpH Edgarstraße	Edgarstraße 2	1,4 Mio. €
SpA Neustrelitzer Straße	Neustrelitzer Straße 61	950.000 €
Prognoseraum Libg. Nord		
SpH Rudolf-Seiffert-Straße	Rudolf-Seiffert-Straße 37	1,2 Mio €
SpH Anton-Saefkow-Platz	Anton-Saefkow-Pl. 5	3,1 Mio. €
SpH Rhinstraße	Rhinstraße 127 A	1,8 Mio. €
SpH Allee der Kosmonauten	Allee der Kosmonauten 22 A	450.000 €
SpH Paul-Junius-Straße	Paul-Junius-Straße 25/27	695.000 €
SpA BVB-Stadion Siegfriedstraße	Siegfriedstraße 71	725.000 €
SpA HOWOGE Arena Hans-Zoschke-Stadion	Ruschestraße 90	1,5 Mio. €
SpA Harnackstraße	Harnackstr./ Coppistraße 8	950.000 €
SpA Stadion 1. Mai	Scheffelstraße 21	1,1 Mio. €
SpH Rudolf-Seiffert-Str.	Rudolf-Seiffert-Str. 37	1,2 Mio. €
SpA Am Volkspark	Hohenschönhauser Straße 76	750.000 €
SpA Weißenseer Weg	Weißenseer Weg 100	120.000 €
Prognoseraum Libg. Mitte		
SpA Hauffstraße	Hauffstraße 13	300.000 €
SpA Dolgenseestraße	Dolgenseestraße 42	480.000 €
SpA Stadion Friedrichsfelde	Zachertstraße 50	1,3 Mio. €
SpH Gensingerstraße	Gensinger Straße 56	1,1 Mio. €
Prognoseraum Libg. Süd		
SpA Hauptstraße	Hauptstr. 8 (9)	15.000 €
	Gesamt:	26,2 Mio. €

Anlage 11

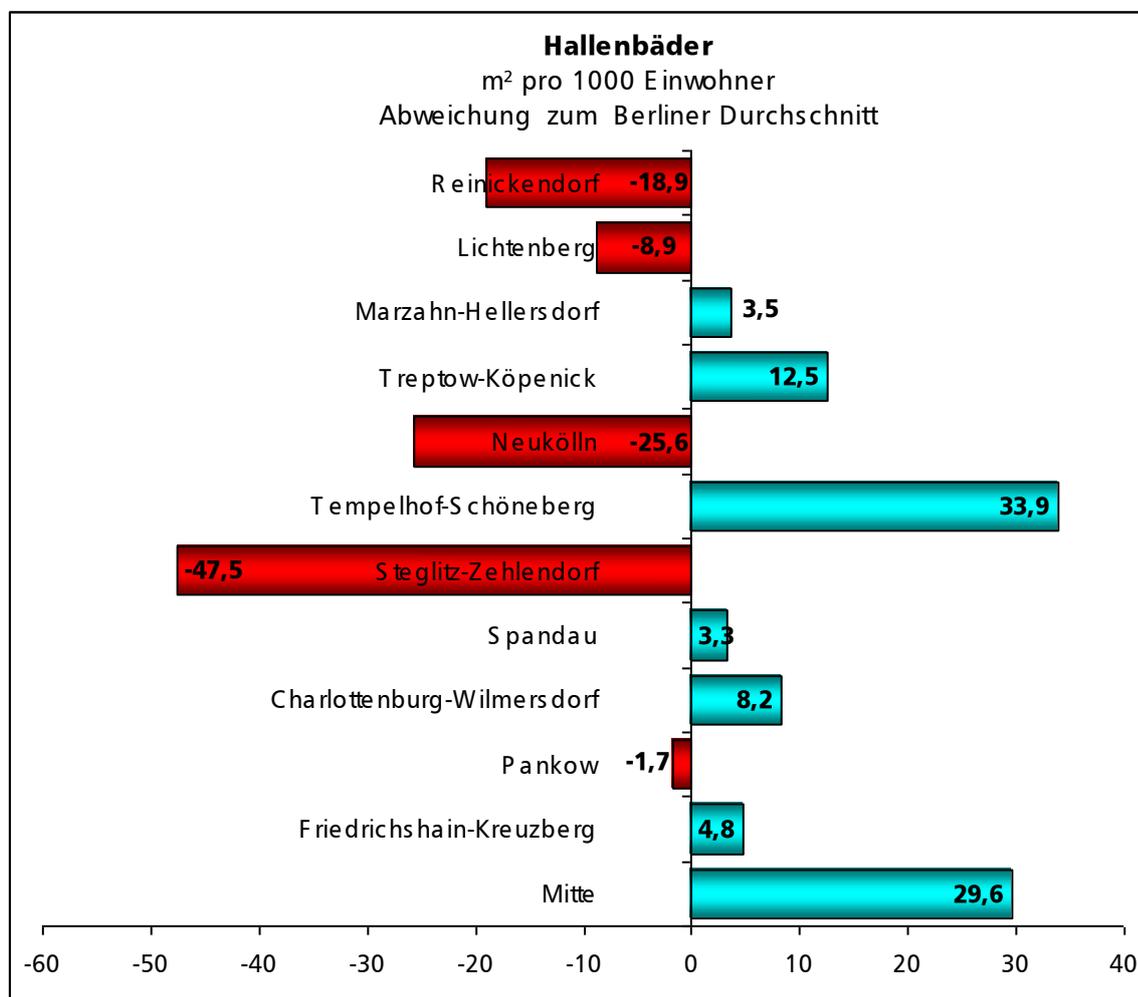
Gesamtübersicht Versorgung mit Bädereinrichtungen je Bezirk

Quelle: Datenbestand Senatsverwaltung Inneres und Sport – Stand 2011

Hallenbäder **					
Bezirk	Einwohner am 31.12.2011			m ² / 1000 Einwohner	Abweichung zum Berliner Durchschnitt [%]
		Bestand* ¹ [m ²]	Anzahl		
Mitte	333 152	3.399	4	10,20	29,56
Friedrichshain- Kreuzberg	265 361	2.190	5	8,25	4,80
Pankow	365 021	2.826	5	7,74	-1,69
Charlottenburg- Wilmersdorf	314 911	2.683	9	8,52	8,20
Spandau	220 645	1.795	5	8,13	3,27
Steglitz-Zehlendorf	293 692	1.215	4	4,14	-47,48
Tempelhof-Schöneberg	329 361	3.473	5	10,54	33,89
Neukölln	313 245	1.836	5	5,86	-25,60
Treptow-Köpenick	241 487	2.140	4	8,86	12,50
Marzahn-Hellersdorf	249 232	2.033	5	8,16	3,55
Lichtenberg	256 280	1.839	5	7,18	-8,89
Reinickendorf	244 727	1.563	4	6,38	-18,93
Berlin gesamt	3 427 114	26.991	60	7,88	0,00

*1 Sportflächen, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (incl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung).

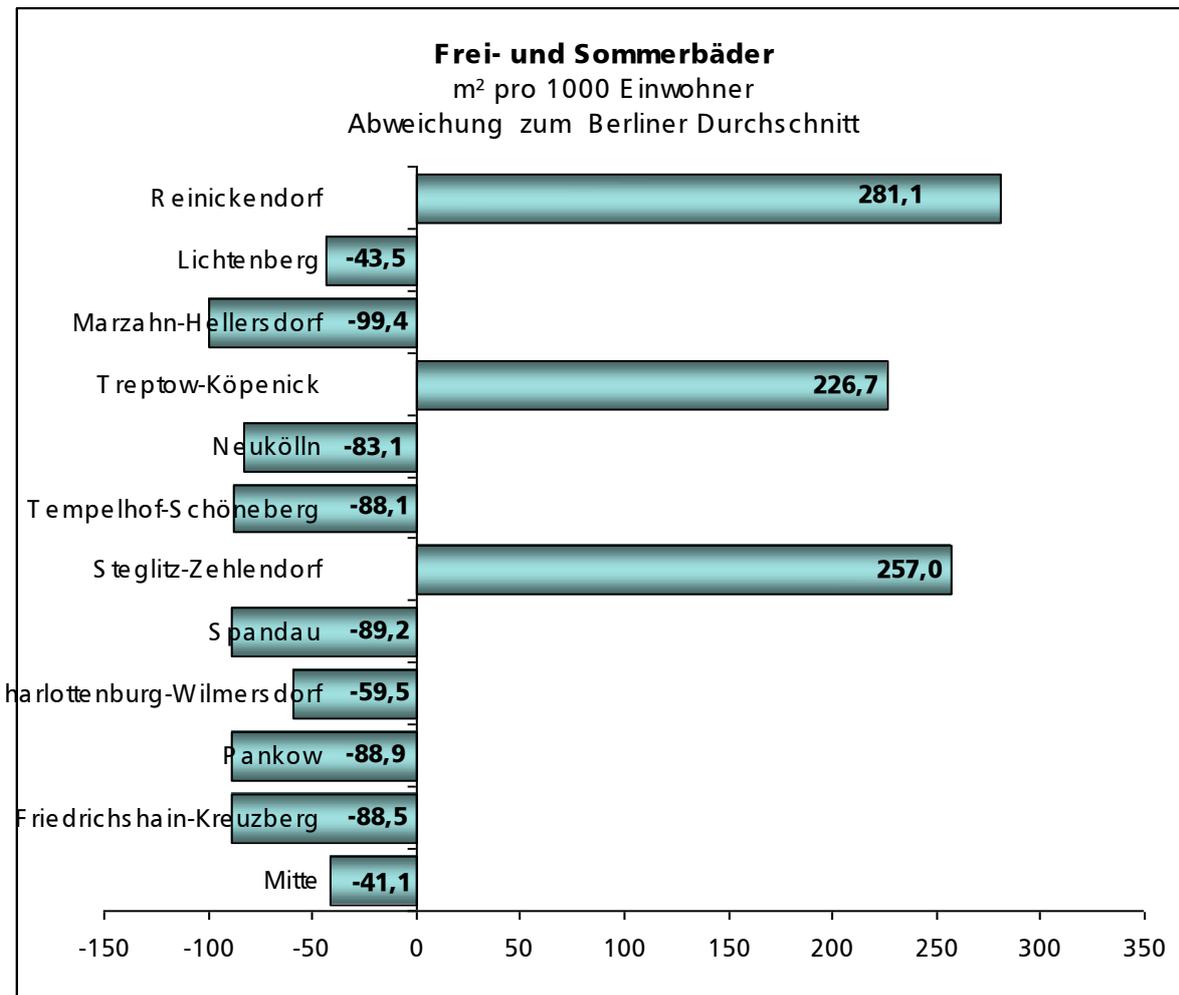
** Bäder der Berliner Bäder-Betriebe und sonstige öffentliche Bäder des Landes Berlin (z.B. die Schwimmhalle im FEZ-Wuhlheide, die Polizei-Schwimmhalle Charlottenburger Chaussee sowie Therapie- und Behindertenbecken in Schulen)



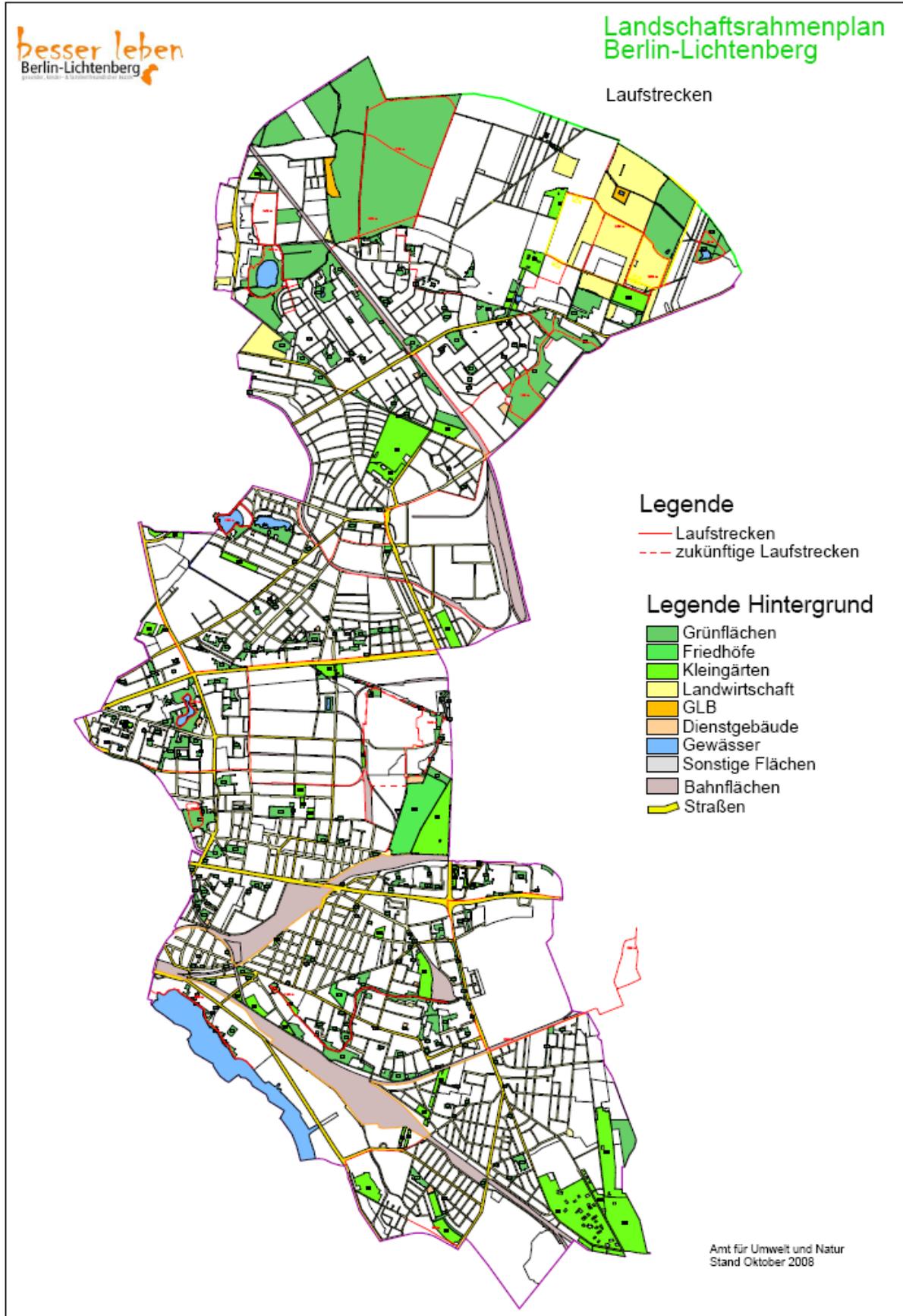
Frei- und Sommerbäder **					
Bezirk	Einwohner am 31.12.2011	Bestand* ¹ [m ²]	Anzahl	m ² / 1000 Einwohner	Abweichung zum Berliner Durchschnitt [%]
Friedrichshain- Kreuzberg	265 361	3.917	1	14,76	-88,45
Pankow	365 021	5.179	2	14,19	-88,90
Charlottenburg- Wilmersdorf	314 911	16.296	4	51,75	-59,51
Spandau	220 645	3.054	3	13,84	-89,17
Steglitz-Zehlendorf	293 692	133.989	4	456,22	256,96
Tempelhof-Schöneberg	329 361	5.020	2	15,24	-88,07
Neukölln	313 245	6.767	3	21,60	-83,10
Treptow-Köpenick	241 487	100.830	7	417,54	226,69
Marzahn-Hellersdorf	249 232	187	1	0,75	-99,41
Lichtenberg	256 280	18.500	1	72,19	-43,52
Reinickendorf	244 727	119.200	2	487,07	281,10
Berlin gesamt	3 427 114	438.012	34	127,81	0,00

*1 Sportflächen, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (incl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung).

** Bäder der Berliner Bäder-Betriebe und sonstige öffentliche Bäder des Landes Berlin (z.B. die Schwimmhalle im FEZ-Wuhlheide, die Polizei-Schwimmhalle Charlottenburger Chaussee sowie Therapie- und Behindertenbecken in Schulen)



Anlage 12 Übersicht Laufstrecken im Bezirk



Quelle: Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg – Stand Oktober 2008

Anlage 13**Kernsportanlagen im Fachvermögen Sport mit zugeordneten Sportplatzwartpersonal:**Prognoseraum Hohenschönhausen Nord

Sportanlage Fennpfuhlweg 53 2 besetzte Stellen

Prognoseraum Hohenschönhausen Süd

Sportanlage Neustrelitzer Str. 61 2 besetzte Stellen

Prognoseraum Lichtenberg Nord

Sportanlage BVB Stadion 2 besetzte Stellen

Sportanlage Storkower Str. 209 2 besetzte Stellen

Sporthalle Anton- Saefkow- Platz 5 3 besetzte Stellen

Prognoseraum Lichtenberg Mitte

Stadion Friedrichsfelde 3 besetzte Stellen

Sportanlage Fischerstr. 15 2 besetzte Stellen

Kernsportanlagen im Fachvermögen Schule mit zugeordneten Sportplatzwartpersonal:Prognoseraum Hohenschönhausen Nord

Sportanlage Ahrendsfelder Chaussee 1 besetzte Stelle

Sportanlage Prendener Str. 1 besetzte Stelle

Prognoseraum Lichtenberg Mitte

Sporthalle PCK 1 besetzte Stelle

Anlage 14

Übersicht erweiterte Schlüsselverträge im Bezirk Lichtenberg

Aktuell bestehende, erweiterte Schlüsselverträge:

Prognoseraum Hohenschönhausen Süd

- Sportanlage Neustrelitzer Str. 61, derzeit betreut durch den BSV Oranke e.V. (nach Sanierungsende wurde der Vertrag zum 31.12.2013 gekündigt und mit Sportplatzwartpersonal besetzt).

Prognoseraum Lichtenberg Nord

- Sportanlage Bornitzstr. 83, betreut durch den SV Lichtenberg 47 e.V.
- HOWOGE Arena „Hans Zoschke“, betreut durch den SV Lichtenberg 47 e.V.
- Sportanlage Harnackstraße/Coppistr.8, betreut durch den TSV Lichtenberg e.V.
- Stadion 1. Mai, betreut durch den SV Bau Union e.V.

Prognoseraum Lichtenberg Mitte

- Sportanlage Hauffstr. 13, betreut durch SV Sparta Lichtenberg 1911 Berlin e.V.
- Sportanlage Dolgenseestr. 42, betreut durch den SV Bau Union e.V.

Weitere geplante, erweiterte Schlüsselverträge:

Prognoseraum Hohenschönhausen Nord

Sportanlage Wartenberger Str. 123